

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Silvretta Schülercup Zum ersten Mal ein Ski- und Snowboardcross in Samnaun: 200 internationale Schülerathleten wagten sich auf die anspruchsvolle Strecke **Seite 5**

Ftan Dürant il concert da la Musica da giuventüna Engiadina Bassa a Ftan es la pulizia gnüda sül palc. Che han ils giuvenils darcheu tambas-chà? **Pagina 7**

Wahlen Wer will in den Bündner Grossrat, deren Stellvertreter sein und wer will in den Kreisvorstand? Im Kandidatenspiegel erhalten Sie einen Überblick. **Seite 19**



Nicht nur viele Menschen, sondern auch viele Tiere waren an der «agrischa» zu sehen.

Foto: Jon Duschletta

Die Landwirtschaft im Rampenlicht

Letztes Wochenende hat die Ausstellung «agrischa» für Stimmung gesorgt

Viel wurde im Voraus geplant und vorbereitet. Schnell ist das Wochenende vorbei gewesen und das Gelände ist wieder geräumt. Was bleibt, sind die Erinnerungen an die «agrischa».

DELIA KRÜGER

Für ein Wochenende war Zernez Mittelpunkt der Landwirtschaftsausstellung

«agrischa». Genau wie das Organisationskomitee der Ausstellung alles organisiert und vorgeplant hatte, gilt es nun den Platz wieder zu räumen. «Die Organisation hat sehr gut geklappt», sagt Reto Rauch, der OK-Präsident. Am Anfang habe er doch ein wenig Angst gehabt, die Koordination könnte nicht klappen mit 18 OK-Mitgliedern. Unbegünstigt: Alles hat gut funktioniert, sogar das Wetter hat einigermassen mitgespielt. Am Samstag waren Wetter und Temperaturen phantastisch, am Sonntag sah es ein wenig düsterer aus. «Wir

hatten sogar Schnee erwartet», sagt Rauch. Er ist froh, dass es am Sonntag dann doch nicht geschneit hat und lediglich die Heizung im Festzelt benötigt wurde. «Die Besucher waren am Sonntag eher in den Zelten, beim Ochsenrennen waren wieder mehr draussen», sagt Reto Rauch. Sein persönliches Ziel, die Leute so zu begeistern, dass auch nach dem Fest von der «agrischa» gesprochen wird, wurde erreicht. «Heute Morgen beim Kaffee war das Hauptthema die Landwirtschaftsausstellung», bilanziert Rauch zufrieden.

Den Gipfel fast erreicht

Das «Piz Bernina»-EP-Team geht in Bern leer aus

Im Sommer 2013 hat das «Piz Bernina»-EP-Team den Gipfel mit Bravour gemeistert. An der Verleihung des Schweizer Medienpreises in Bern hat es nicht ganz gereicht.



Es war das «Who is Who» der Schweizer Medienszene, das sich am vergangenen Freitag im Stadttheater in Bern zur Verleihung des Schweizer Medienpreises für Lokaljournalismus und der Swiss Press Photo 2014 getroffen hat. Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Medien feierten anlässlich einer würdigen Veranstaltung die Preisträgerinnen und Preisträger 2014.

Unter den geladenen Gästen war mit der «EP/PL»-Redaktorin Alexandra Wohlgensinger, Sarah Walker und Franco Furger auch eine Engadiner Delegation in Bern. Mit gutem Grund: Das Projekt «Piz Bernina»-EP-Team war in der Kategorie «online» für den Schweizer Medienpreis 2014 nominiert worden – als eines von drei Projekten, das sich in der Vorausscheidung durchsetzen konnte.

Für den ganz grossen Coup hat es in Bern dann nicht gereicht. Ausgezeichnet wurde Marcel Gyr für seine Rückschau auf die letzte Seegfrörni auf dem Zürichsee 1963. Gyr hat das Ganze in Form einer digitalen Darstellung in einem «Kachel-Package» auf «NZZ Online» veröffentlicht.

Auch wenn es am Schluss nicht für die Krönung gereicht hat, das Projekt

aus dem Engadin ist in Bern auf grosses Interesse gestossen und hat viel Lob erhalten. Auch von SRG-Generaldirektor Roger de Weck, der den Beitrag als «sehr vielversprechend» einstufte. Für Martina Gammeter, Geschäftsführerin der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, war nur schon die Nomination des Projektes ein grosser Erfolg. «Dass es jetzt nicht gereicht hat für den Siegeschmälert die grosse Leistung überhaupt nicht», sagt sie. «Alleine die Nomination zeigt, dass guter Online-Lokaljournalismus auch im Kleinen und mit relativ beschränktem technischem Equipment möglich ist», ergänzt Chefredaktor Reto Stifel.

In der Tat war es nicht möglich, für die Videosequenzen bei der Ausbildung der «Piz-Bernina-Aspiranten» und für die finale Gipfelbesteigung viele technische Geräte mitzuschleppen. Eine Spiegelreflexkamera mit Filmmöglichkeit musste ausreichen. Die Idee, aus einem Sechserteam von «EP/PL»-Leserinnen und -Lesern schlussendlich zwei Teilnehmer auf den höchsten Gipfel der Ostalpen, den Piz Bernina zu führen, war von der Bergsteigerschule Pontresina anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums lanciert worden.

Der Schweizer Medienpreis für Lokaljournalismus gilt mit einer gesamten Preissumme von 110 000 Franken als einer der bedeutendsten Medienpreise in der Schweiz. Verliehen wird er von der Fondation Reinhardt von Graffenried. Am vergangenen Freitag wurde der Journalist François Gross für sein Lebenswerk geehrt. Die weiteren Kategoriengewinner waren Samuel Tanner (Print), Maurine Mercier (Radio), Sophie Hostettler (Fernsehen) und Mark Henley, der Swiss-Press-Fotograf des Jahres wurde. (ep)

Fällt der Zehn-Minuten-Takt?

Oberengadin Eines der Traktanden der Kreisratssitzung vom Donnerstag wird die ÖV-Angebotsüberprüfung sein. Angesichts des steigenden Kostendrucks, auch im Oberengadin, sollen mit einem Massnahmenpaket Kosten im öffentlichen Verkehr eingespart werden. Eine der Massnahmen, mit denen viel Geld eingespart werden könnte, ist die komplette Streichung der Linie 5, die in der Saison Samedan mit Silvaplana verbindet. Dieser Vorschlag der Kommission öffentlicher Verkehr dürfte zu reden geben. (rs) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Banca Raiffeisen: Reich segua a Parolini

Zernez Dürant l'ultima fin d'eivna ha gnü lö a Zernez la festa agricola Agri-scha. La Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair ha profità da l'occcasiun per salvar qua sia radunanza generala. «Na be la festa agricola, eir la posiziun centrala da Zernez sun stats ils motifs per organisar ingon nossa radunanza generala illa tenda da l'Agri-scha», ha dit Thomas Malgiaritta, il suprastant da la direcziun da la banca regionala Raiffeisen. Ch'els s'hajan miss in colliaziun cul comitè d'organisaziun da l'Agri-scha, ils quals sajan be da pais stats prontos da metter a disposiziun l'infra-structura necessaria illa tenda principala sül pra dal Chastè. La radunanza generala ha elet ad Urs Reich sco nouv president dal cussagl administrativ da la Banca Raiffeisen regionala, el segua a Guido Parolini. (anr/fa) **Pagina 6**

Iniziativa per contrats intercumünals

S-chanf In marculdi saira ho lö la radunanza cumünela da S-chanf. Tenor las tractandas vain tschernieu traunter oter ün commember ed il president dal cussagl da scoula pel trienni 2014 fin 2016. Dürant il temp cha sun gnidas publishedas las plazzas, nu s'ho miss üngün a dispusiziun pel cussagl, que vuol dir ch'in marculdi s'ho la pussibilita da fer propostas per candidats. Inavvent sülla glista da tractandas staun la dumanda da barat da terrain cha'ls er-tevels Reto Altdorfer haun dumando, la revisiun totela dals tschantamaints, uordens cumünels chi'd haun da gnir adattos ed oter pü. Sün quarta piazza illas tractandas vegna decis sur da l'iniziativa «Artichel 15/contrats e cunvegns intercumünels». L'iniziant Jon Peider Lemm declera da che cha's tratta in quist'iniziativa. (dk) **Pagina 7**

Unterhaltungsabend der MG Silvaplana

Silvaplana Wenn die Musikgesellschaft des Dorfes zum jährlichen Unterhaltungsabend einlädt, lassen sich viele Einheimische nicht zweimal bitten. Das war auch der Fall am letzten Samstag, als die Musikgesellschaft Silvaplana zu einem Abend mit Konzert und Theateraufführung einlud. Die kleine, aber feine Musikgesellschaft überzeugte mit ihrem breiten Repertoire und nuancenreichen Vortrag. Die rhythmische Palette reichte vom Marsch bis zum Paso Doble, es erklangen klassische Bündner Volkslieder wie auch Songs aus der weiten Welt wie Australien und Russland. Das Konzert zeigte auf, welch gute Arbeit Dirigent Curdin Caviezel und Vize-Dirigentin Natalia Ernst leisten. Obschon auch sie von Nachwuchsproblemen betroffen sind. (mcj) **Seite 10**

Fit für den Sommerlauf in vier Monaten

Laufsport Nur noch knapp vier Monate geht es, dann wird bereits wieder zum Engadiner Sommerlauf gestartet. Ein Anlass, der in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt hat und seine Teilnehmerzahlen markant steigern konnte. Die Organisatoren sind allerdings überzeugt, dass das Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Gerade die Einheimischen gelte es für die landschaftlich sehr schöne und topografisch einfache Strecke noch vermehrt zu begeistern.

Deshalb wird in Zusammenarbeit mit der «EP/PL» das Projekt «Mehr Engadiner an den Start» lanciert. Anlässlich von fünf geleiteten Trainings sollen Sportlerinnen und Sportler aus dem Tal motiviert werden, sich für die grösste Laufsportveranstaltung im Engadin anzumelden. (rs) **Seite 13**



20018



9 771661 010004

**Kreis Oberengadin**

Die

1. Kreisratssitzung

findet statt

am **Donnerstag, 1. Mai 2014,**
ab 8.30 Uhr,
in der **Sela Puoz in Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 21. 11. 2014
3. Konzeptideen Gesundheitszentrum Oberengadin
- 4.1 Jahresrechnung 2013 Spital Oberengadin
- 4.2 Jahresrechnung 2013 Alters- und Pflegeheim Promulins
- 4.3 Anfrage zum Spital (gemäss Art. 26 lit. c GO)
5. Jahresrechnung 2013 Chesa Koch
6. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2013 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz
7. ÖV-Angebotsüberprüfung
8. Ersatzwahl in die Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim
9. Ersatzwahl in die Regionalplanungskommission
10. Anfragen (gemäss Art. 26 lit. c GO)

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 29. April 2014

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti
176.795.035**Amtliche Anzeigen**
Gemeinde Silvaplana**Bootsplätze / Fischereipatente**

Ab sofort können bei der Gemeindepolizei Silvaplana während den Schalterzeiten die Bootsplätze gelöst werden. Es werden nur Boote zugelassen, welche mit einem gültigen kantonalen Nummernschild versehen sind. Die Bootsplätze werden **nur unter Vorweisung der Bootsausweise** abgegeben. Telefonische Reservationen werden keine entgegengenommen.

Ab 1. Juni 2014 werden nicht eingelöste Bootsplätze anderweitig vermietet. Nachher bestehen keine Ansprüche mehr auf einen Ersatzplatz.

Fischereipatente Bootsfischerei

Gemäss Fischereigesetz (Art. 5 KFG und Art. 8 und 9 KfV) müssen sich die FischerInnen über die notwendigen fischereilichen Kenntnisse ausweisen. Dazu ist, beim Bezug von einem Monats- bis Saisonpatent, der Ausgabestelle der neue Sachkunde-Nachweis (SaNa) vorzuweisen. Für alle Patente ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der stellvertretende Bezug von Patenten kann nur unter Vorweisung einer unterzeichneten Wohnsitzbescheinigung des Fischers erfolgen.

Das Formular finden Sie auf unserer Homepage: www.silvaplana.ch
Gemeinde & Politik Dienststellen/Gemeindepolizei/Fischerei

Zahlung: Zahlung gegen bar, Maestro / ec und Postcard möglich. Auf Kreditkarten wird eine Gebühr von 3% erhoben. Gegen Rechnung, bei Bestellung auf dem Postweg, sofern alle nötigen Unterlagen beigelegt sind.

Schalterzeiten: HauptschalterMontag–Freitag 09.00–11.30 Uhr
14.30–17.00 Uhr**Aussenverkaufsstelle Bootspatente:**

Campingplatz Silvaplana ab 12. Mai 2014 während den jeweiligen Ladenöffnungszeiten.

Gemeindepolizei Silvaplana
176.795.136**Amtliche Anzeigen**
Gemeinde St. Moritz**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 2. Projektänderung betr. Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Via dal Bagn 15a + b, Parz. 312**Zone:** Innere Dorfzone**Bauherr:** Malloth Holzbau AG, Via Sent 2, 7500 St. Moritz**Projektverfasser:** Tilla Theus und Partner AG, Bionstrasse 18, 8006 Zürich

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. April bis und mit 20. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 20. Mai 2014 St. Moritz, 25. April 2014Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.795.140**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Neubau Wohnhaus, Via Chavallera 6, Parz. 1122 + 1123**Zone:** Äussere Dorfzone**Bauherr:** MEG Piz San Gian, c/o Testa AG, Via Grevas 3, 7500 St. Moritz**Projektverfasser:** Mierla & Kurt Lazzarini Architekten, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. April bis und mit 20. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 20. Mai 2014 St. Moritz, 25. April 2014Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.795.129**Amtliche Anzeigen**
Gemeinde Pontresina**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2014-8007**Parz. Nr.:** 2294**Zone:** DKL**Objekt:** Chesa Trafögl, Giassa Stipa 13, 7504 Pontresina**Bauvorhaben:** Einbau Dachfenster**Bauherr:** Cristina Lovati Gal, Via Vicari 4, 6900 Lugano**Grund-eigentümer:** STWEG Chesa Trafögl, und Christina, c/o Niggli & Zala, Via Maistra 100, 7504 Pontresina**Projektverfasser:** Vecellio Costruzioni, Viale Stazione, 7742 Poschiavo**Auflage:** 29. April bis 19. Mai 2014

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 28. April 2014

Gemeinde Pontresina
176.795.156**Amtliche Anzeigen**
Gemeinde Bever**Information****Bauherr:** Rhätische Bahn AG
Chur**Grundeigentümer:** Politische Gemeinde
Bever**Projektverfasser:** Caprez Ingenieure AG**Projekt:** Massnahmen Fussgängerschutz im Dorf Bever im Rahmen der Erschliessung Wege/Strassen Bever – Spinas zur Baustelle Albulatunnel II**Parzelle Nr. / Zone:** 322, 324, 491, 492
ZöBa/Strassen**Auflagefrist:** 24. April bis 24. Mai 2014

Bever, 24. April 2014

Baubehörde Bever
176.795.094**Inserate-Annahme****081 837 90 00**

stmoritz@publicitas.ch

Forum**Fehlende Engadiner Präsenz im Unterland**

Unter grossem Publikumsinteresse wurde während mehreren Tagen der neue Sächsilüüte-Platz in Zürich unter dem Motto «Züri stoht uf Graubünde» eingeweiht. Verschiedene Gebiete aus Graubünden waren mit Werbematerial vertreten, nur das Engadin suchte ich vergebens. Immer wird gejammert, dass weniger Besucher ins Engadin kommen. Hier wurde eine günstige Marketingaktion in einem wichtigen Kundensegment nicht genutzt.

Peter Netzer, Zumikon/Celerina

Kuchen für den Wahlkampf

Wahlen Letzten Samstag veranstaltete die SP Oberengadin/Bergell in St. Moritz einen Anlass zu den Grossratswahlen. Im Rahmen der Grossratskandidatur von Flurina Bezzola wurden Kaffee, Flyer und selbstgebackener Kuchen an die Passanten in St. Moritz-Dorf verteilt. Flurina Bezzola möchte in den Grossen Rat gewählt werden, um sich für die Kulturförderung, erneuerbare Energien, genossenschaftlichen Wohnungsbau und die Unterstützung der einheimischen Hotellerie einzusetzen. Der erwartete grosse Ansturm auf die Kuchenstücke blieb aus. Eher

wurde man von Dutzenden italienischen Dorfführungen begutachtet und mancher Gast hatte Freude an einem Stück Kuchen. Heute Dienstag, 29. April, organisiert die SP Oberengadin/Bergell ein Podium zur Mindestlohninitiative mit besonderem Fokus auf die Gebirgstäler. Podiumsteilnehmer sind Flurina Bezzola und Peter Peyer (SP), Michael Pfäffli (FDP) und Fluregn Fravu (Gastro Graubünden). Der Anlass wird von Reto Stifel (EP/PL) moderiert und beginnt um 19.30 Uhr im Hotel Steffani in St. Moritz-Dorf. (Einges.)

**Grossratskandidatin Flurina Bezzola tauscht in der Fussgängerzone St. Moritz Kuchen gegen Stimmen.**

Foto: SP Oberengadin/Bergell

Veranstaltung**Jahreskonzert mit Walt Disney-Programm**

Pontresina Heute Dienstag, den 29. April und morgen Mittwoch findet im Rondo in Pontresina das Jahreskonzert des Schulchors und der Big Band der Academia Engiadina statt. Das Thema des diesjährigen Konzerts unter der Leitung von Werner Steidle ist Walt Dis-

ney. Die Besucher können sich auf musikalische Einlagen von Mary Poppins, König der Löwen, Tarzan und aus vielen weiteren bekannten Disneyfilmen freuen.

www.academia-engiadina.ch/mittelschule**Tribüne von Thomas Nievergelt aus Samedan****L'uniun fo la forza**

Die jährliche Wertschöpfung im Oberengadin beträgt 1,4 Milliarden Franken, wovon rund 0,5 Milliarden Franken durch Export, will heissen durch Nachfrage aus der übrigen Schweiz und dem Ausland erwirtschaftet werden. Diese eindrucklichen Zahlen sind jedoch rückläufig, unser

**Thomas Nievergelt**

Tal läuft Gefahr, Marktanteile und damit die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung zu verlieren. Diesem Trend müssen wir uns nach Kräften entgegen stellen. Dabei ist sicher der Einsatz jedes Einzelnen gefragt. Jeder von uns kann an seinem Arbeitsplatz etwas zur Verbesserung der Qualität und zur Attraktivitätssteigerung unseres Tales beitragen. Ebenso ist Mut und Kreativität bei den Unternehmern gefordert. Dieses unternehmerische Denken und Handeln ist aber nur dann erfolgreich, wenn es von einem regionalen Gesamtverständnis über die Entwicklung unseres Tals getragen wird und in eine Gesamtstrategie für das Oberengadin eingebunden ist. Aber genau diese Gesamtstrategie fehlt. Das Oberengadin ist ein Unternehmen mit einem Um-

satz von 1,4 Milliarden Franken ohne einheitliche Strategie! Sowas könnte sich ein Privatunternehmen nicht leisten, es würde untergehen. Das Oberengadin braucht meiner Ansicht nach unbedingt eine Gesamtstrategie. Diese müsste in einer klaren Vorstellung über die wirtschaftlichen Ziele bestehen. So stellt sich unter anderem die Frage, wie die infolge der angenommenen Zweitwohnungsinitiative wertbrechende Wertschöpfung wettgemacht werden kann. Ohne Gegenmassnahmen werden wir Hunderte von Arbeitsplätzen verlieren. Deshalb müssen wir als Erstes unseren Tourismus stärken, dieser ist und bleibt unser wichtigster Wirtschaftsmotor. Hier genügen gute Leistungen nicht mehr, wir müssen ausgezeichnet werden. Entwicklungschancen sehe ich aber auch in den Bereichen Energie, Bildung, Wasser – wir sind das Wasserschloss Europas – so wie in der Land- und Forstwirtschaft. Um diese wirtschaftliche Weiterentwicklung im Oberengadin umsetzen zu können, müssen wir aber auch politisch zusammenrücken. Mit der Annahme der Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform gibt uns der Grosse Rat Gelegenheit, unsere Strukturen anzupassen und auf die neuen Herausforderungen auszurichten. Der Kreis als Träger von äusserst wichtigen Aufgaben in den Be-

reichen Tourismus, Spital und Pflegeheim, öffentlicher Verkehr und Flugplatz wird per 31. Dezember 2016 aufgelöst. Wie und von wem sollen diese und künftige Aufgaben wahrgenommen werden? Zur Beantwortung dieser Fragen müssen wir neue politische Strukturen aufbauen. Nutzen wir den Auftrag des Grossen Rates als Chance, das Beste aus der Gebietsreform zu machen: Geben wir uns eine Struktur, die politisch breit abgestützt ist und die Erarbeitung einer wirtschaftlichen Gesamtstrategie ermöglicht. Diese Chance können wir nur packen, wenn wir wirklich alle bereit sind, zusammen zu wirken. Und der Wille zur Zusammenarbeit beginnt bei jedem Einzelnen im Kopf. In 981 Tagen müssen die neuen Strukturen bereit sein. Mit der Volksbefragung «Welchen Weg gehen wir im Oberengadin?» vom Sommer 2013 wurde eine wertvolle Vorarbeit geleistet. Beide in dieser Befragung zur Diskussion gestellten Lösungen sind ernsthaft zu prüfen: Einzellösungen für jede Kreisaufgabe – oder die Fusion zur Talgemeinde Oberengadin.

Thomas Nievergelt ist Anwalt und Notar, ehemaliger Gemeindepräsident von Samedan und begleitet als Regierungskommissär die Fusion der Gemeinde Sankt Martin mit Vals.

Fällt die Buslinie 5 dem Rotstift zum Opfer?

Auf der Suche nach Einsparmöglichkeiten soll im Oberengadin eine Buslinie ganz gestrichen werden

Der Antrag der Kommission ÖV ist brisant: Das Gremium schlägt dem Kreisrat einen Leistungsabbau beim öffentlichen Verkehr vor, die Linie 5 soll gestrichen werden. Der Kanton rät ab.

RETO STIFEL

Droht dem ÖV-Angebot im Oberengadin der Rotstift? Vor gut einem Jahr auf jeden Fall haben die Gemeindepräsidenten im Kreisrat klar gemacht, dass sie nicht mehr willens sind, das Angebot weiter auszubauen und zu finanzieren. Ein Antrag, das neue ÖV-Gesetz erst dann dem Volk zur Abstimmung zu bringen, wenn nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht worden ist, fand grosse Unterstützung.

Nun liegt der Bericht zur ÖV-Angebotsprüfung vor und was die Kommission öffentlicher Verkehr (KöV) dem Kreisrat am nächsten Donnerstag auf den Tisch legt, dürfte durchaus für einige Diskussionen sorgen. Die KöV möchte nämlich beim Gesamtbudget von rund sechs Millionen Franken gut 0,4 Millionen einsparen.

Umstrittener Vorschlag

Neben diversen kleinen Korrekturen sticht eine Massnahme besonders ins Auge: Die Linie Nummer 5, die während der Saison von Samedan über Celerina, St. Moritz-Dorf nach Silvaplana verkehrt, soll ersatzlos gestrichen werden. Das würde ab 2015 zu Kosteneinsparungen von rund 0,4 Millionen pro Jahr führen, wobei rund die Hälfte zugunsten des Kantons ist.

Dass dieser Vorschlag höchst umstritten ist, zeigen verschiedene In-



Beim Busangebot im Oberengadin soll gespart werden. So zumindest sieht es eine Mehrheit der Kommission für öffentlichen Verkehr.

Archivfoto: Andrea Badrutt, Chur

dikatoren. In der KöV hat nur eine knappe Kommissionsmehrheit der Massnahme zugestimmt und auch in der Vernehmlassung bei den Gemeinden, Wirtschafts- und Tourismusverbänden sowie den politischen Parteien wird das Anliegen kritisch beurteilt. Elf Vernehmlasser lehnen die Streichung ab, neun befürworten sie und sechs enthalten sich der Stimme. Das Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden hingegen hat eine deutliche Meinung: «Ganz klar empfehlen wir, die Linie 5 bei-

zubehalten», heisst es in der Stellungnahme. Diese Linie verdichte im wichtigen Kernbereich Celerina-Silvaplana das bestehende Busnetz mit dem wichtigen Zehn-Minuten-Takt. Kein Luxus in einer touristischen Region, sondern ein vom Kunden erwartetes Angebot eines öffentlichen Verkehrs.

Auch im Bericht wird darauf hingewiesen, dass dem hohen Sparpotenzial relativ grosse Qualitätseinbussen gegenüberstehen würden. Durch die Verdoppelung der längsten Wartezeiten von 10 auf 20 Minuten müsse mit ei-

nem starken Rückgang der Gesamtnachfrage gerechnet werden. Allerdings zeigt die Zählung auch, dass die Fahrzeuge mit 6,5 Passagieren unterdurchschnittlich ausgelastet sind (10 Passagiere sind der Durchschnitt). Zur Diskussion steht auch eine Teilaufhebung dieser Buslinie mit der Integration in den St. Moritzer Ortsbus.

Saison verkürzen?

Weitere im Bericht aufgelistete kostenintensive Massnahmen, die aber nicht in einen Antrag münden, sind bei-

spielsweise die Verkürzung der Saisonfahrpläne um je eine Woche im Sommer respektive im Winter, die Streichung des Abschnittes Pontresina - Diavolezza/Lagalb der Linie 2 oder der Verzicht auf ein Busangebot am Wochenende in der Plaiv. Die öffentliche Kreisratssitzung vom Donnerstag ist als Ganztagesitzung geplant. Sie beginnt um 8.30 Uhr in der Sela Puoz in Samedan. Neben dem ÖV stehen die Pflegeheim-Zukunft und verschiedene Jahresrechnungen im Mittelpunkt.

BDP Graubünden sagt 2 x Ja und 2 x Nein

Volksabstimmung Am Donnerstag, 24. April fassten die Delegierten der Bürgerlich Demokratischen Partei BDP Graubünden in Schiers die Parolen zu den nationalen Abstimmungen vom 18. Mai. Sie sagten einstimmig Ja zur Hausarztmedizin, Ja zum Grippe-Kampffjet und knapp Nein zur Volksinitiative «Pädophilie sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen». Einstimmig beschlossen die BDP-Delegierten hingegen die Nein-Parole zur Mindestlohninitiative. BDP-Regierungsrätin Barbara Janom Steiner unterstrich in ihrem Referat die Wichtigkeit des Haus- und Kinderärzteswesens für das Gesundheitssystem. Laut Janom Steiner würden Hausärzte 70 Prozent der Gesundheitsprobleme lösen. Zudem senke ein auf Hausärzte ausgerichtetes Gesundheitswesen die Kosten im Gesundheitsbereich. Laut einer Medienmitteilung der BDP Graubünden referierte die Prä-

sidentin der JUSO Graubünden Hanna Bay als Gastreferentin zum Thema der Mindestlohninitiative. Die Delegierten folgten bei ihrer Parolenfassung aber den Empfehlungen ihres Kandidaten für die Regierung Jon Domenic Parolini und beschlossen die Nein-Parole. Grossrat Heinz Dudli sprach in Schiers über die Stärken und die Schwächen des zum Kauf stehenden schwedischen Kampffjets Grippe und überzeugte die Delegierten, dem Bundesgesetz über den Grippe-Beschaffungsfonds zuzustimmen. Nur knapp und gegen die Parole der BDP-Mutterpartei beschloss die Kantonalpartei die Nein-Parole zum Berufsverbot für Pädophile. Die internen Kritiker konnten geltend machen, dass der direkte Gegenvorschlag des Parlaments zur Volksinitiative die bessere und umfassendere Lösung für das sehr ernst zu nehmende Problem der Pädophilie darstelle. BDP Graubünden

Politik In der Vorbereitung der Kreisratssitzung vom 1. Mai hat die Glista Libra (GL) vor allem die Pflegesituation im Oberengadin beschäftigt. Die GL begrüsst das Konzept eines Gesundheitszentrums Oberengadin, in dem die ganze Gesundheitsorganisation inkl. der Betagtenpflege unter einem institutionellen Dach vereint wird. Das vorgeschlagene Organigramm entspricht weitgehend den bewährten Strukturen des Unterengadiner «Center da sandà». Die Pflegeheimdiskussion hat laut GL gezeigt, dass diese Verantwortung nicht bei der Spitalkommission bleiben darf. Für das Oberengadin müssen die Verantwortlichkeiten noch definiert werden, z.B. die Zuständigkeit für die Bauten. Für die Konkretisierung dieser Strukturen schlägt die GL vor, möglichst bald eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Die GL hat sich von Anfang an für ein Gesamtkon-

zept der Betagtenpflege eingesetzt und freut sich, dass nun neue Pflegemodelle und dezentrale Einrichtungen wieder zur Diskussion stehen. Für die Ersatzwahl in die Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim ist die GL der Meinung, dass ihr ein Sitz in dieser Kommission zusteht. Von einer Kommission mit einem breiteren Meinungsspektrum wären bessere Lösungen zu erwarten, als von der einseitigen Zusammensetzung der bisherigen Spitalkommission. Diese habe zum Festhalten am wichtig verworfenen Pflegeheim-Projekt Farkas geführt und den Kreis über 1,5 Millionen Franken gekostet. Die GL schlägt die Kreisratsmitglieder Jost Falett und Emilia Zangger zur (Aus-)Wahl vor. Beide haben sich in den letzten Jahren intensiv mit der Pflegesituation im Oberengadin auseinandergesetzt. Zum Geschäftsbericht der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

möchte die Glista Libra erfahren, welche innovativen Impulse bisher vom Tourismusrat ausgegangen sind. Die Kommission öffentlicher Verkehr hat den Auftrag des Kreisrates erfüllt und einen umfassenden Katalog über mögliche kurz- und mittelfristige Spar-/Abbaumassnahmen vorgelegt. Dies angesichts des eventuellen Wegfalls von 600'000 Franken von den Bergbahnen. Die heute vom Kreis übernommenen 1,5 Mio. an Ertragsausfällen für das Angebot des «ÖV-inklusive-Skipasses» sollen zumindest teilweise von den Bergbahnen mitgetragen werden.

Die GL hat Bedenken, mit der vorgeschlagenen vollständigen Streichung der Linie 5 beim touristischen Angebot eine Abbauspirale in Gang zu setzen. Es wäre gegenüber Pendlern im Zentrumsraum Samedan - St. Moritz und Gästen ein fatales Signal. (Einges.)

Anzeige

Die **Wohnberatung**
von **A bis Z**
ist unser **A und O**.



Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

stocker
center



Tobias Wirz, Einrichtungsberater



6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

möbel
stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge & Stoffe

flura
für Parkett & Böden

NEGRA
CARPETS
für Teppiche & Pflege

PERLUCE
für Innen- & Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur

Viele Schritte tun und diese auch zählen

Bündner Bewegungskampagne

Noch vor der Fussball-WM ermutigt das Gesundheitsamt Graubünden die gesamte Bevölkerung, «Bewegungsweltmeister» zu werden. Beim Projekt können alle Akteure werden.

Die Bevölkerung wird immer älter, die Gesundheitskosten steigen. Es gibt aber Potenzial, diese Kosten einzudämmen: Die Risiken für nicht infektiöse und übertragbare Krankheiten (so genannte NCD) können durch gesundes Verhalten erheblich gesenkt werden. Dazu gehört regelmässige Bewegung. Aus diesem Grund engagiert sich der Kanton Graubünden mit seiner Strategie der Gesundheitsförderung. Neben der Kampagne «Graubünden wird Weltmeister!» arbeitet das Gesundheitsamt auch mit Akteuren für bewegungsfreundliche Schulen, Bewegungsräume in Gemeinden sowie Gesundheitsförderung für ältere Menschen.

Aktiv mehr bewegen

Bündnerinnen und Bündner sind gemäss Statistiken des Bundesamtes für Sport sportlich aktiver als die übrigen Schweizerinnen und Schweizer – trotzdem bewegen sie sich im Alltag zu wenig, heisst es in der Medienmitteilung der Bündner Standeskanzlei. Es sei medizinisch erwiesen, dass Bewegung Körper und Geist gut tue: mehr Körpergefühl, bessere Stimmung, mehr Energie – die Gesundheit und Fitness verbessere sich. Die Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention des Gesundheitsamtes Graubünden startet deshalb diesen Sommer die Aktion «Graubünden wird Weltmeister!»

Schritte sammeln

Graubünden sammelt vom 28. April bis zum 29. Juni 2014 möglichst viele



Ob gehüpft, gerannt oder im Spazierschritt gemacht: Die Bündner sind diesen Sommer eingeladen, sich noch mehr zu bewegen als sonst. Archivfoto: BEST

Schritte. Mitmachen können alle Bündnerinnen und Bündner ab 16 Jahren. Die Teilnehmenden müssen in vier aufeinanderfolgenden Wochen wöchentlich jeweils an fünf Tagen mindestens 50 000 Schritte, durchschnittlich also 10 000 Schritte pro Tag, sammeln. Insgesamt werden so mindestens 200 000 Schritte für das eigene

Gesundheitskonto erreicht. Beim Schrittesammeln hilft ein Schrittzähler, der für fünf Franken in jeder Filiale der Graubündner Kantonalbank (GKB) gekauft werden kann. Der Schrittzähler ist einfach zu bedienen und kann in die Kleidung eingesteckt werden – die Schritte werden durch die Erschütterungen gemessen. Schritte

können aber nicht nur via Schrittzähler gesammelt werden: Die Gratis-App «Bisch fit» rechnet Alltagsbewegungen wie Haushaltsarbeiten genauso in Schritte um, wie den Aufenthalt im Fitness-Studio.

Gesund auf dem Laufenden bleiben: Die App «Bisch fit» bietet Unterstützung bei der täglichen Bewegung in All-

tag und Freizeit. Auf einfache Art können damit das persönliche Schritte-Konto verwaltet und die Schritte erfasst werden. Die App für iPhone und Android erlaubt auch den Vergleich mit Freunden und Bündner Persönlichkeiten. Wie viele Schritte machen ein Nationalparkwächter, eine Pflegefachfrau, Bündner Politiker oder die CEO von bedeutenden Bündner Unternehmen? Die Statistikfunktion zeigt den persönlichen Stand gegenüber den anderen Teilnehmenden. Getreu dem Motto «Graubünden wird Weltmeister» können auf diesem Weg zum Ziel der 200 000 Schritte und dem krönenden WM-Pokal verschiedene Medaillen und Pokale eingeehmt werden.

Tolle Preise zu gewinnen

Wer gemäss App täglich mindestens 10 000 Schritte sammelt, nimmt an der GKB-Tagesverlosung von 10 000 Rappen teil. Wer nach vier Wochen die 200 000 Schritte und den WM-Pokal erreicht, qualifiziert sich für die Schlussverlosung mit attraktiven Preisen. Zu gewinnen sind Wellness-Weekends, Tickets für ein Spiel der Schweizer Fussball-Nati, Tickets für den Superzehnkampf, Sportgeschäft – Gutscheine und viele weitere tolle Preise. Die Teilnahme an der Schlussverlosung ist mit der App – unter www.graubuenden-bewegt.ch – oder mit separatem Talon möglich (erhältlich beim Kauf des Schrittzählers in jeder GKB-Filiale).

Wie viele Schritte Graubünden insgesamt erreicht hat und ob es zum Weltmeistertitel reicht, wird nach Abschluss der Aktion im Juli 2014 bekannt gegeben. Unterstützung beim Schrittesammeln erhält Graubünden auch von seinen Jüngsten: Die bewegten Schul – oder Kindergartenklassen sammeln ihrerseits auf kreative Art möglichst viel Bewegungszeit (ep)

www.graubuenden-bewegt.ch

81% der Schweizerinnen und Schweizer nutzen Zeitungen als Informationsquelle.

Die Glaubwürdigkeit der Presse färbt auch auf Ihr Inserat ab. Wir schalten Ihre Werbung in den Titeln, die für Ihre Zielgruppe relevant sind. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Den Bündner Tourismus stärken – durch wen und wie?

Auch die neuen Regierungsratskandidaten haben keine Patentrezepte zur Hand

Die Probleme des Bündner Tourismus sind bekannt: Weniger Gäste, weniger Übernachtungen, weniger Wertschöpfung. Gibt es Auswege aus der Tourismuskrise? Und wenn ja, was kann der Staat beitragen? Regierungsratskandidaten suchten Antworten.

RETO STIFEL

Es waren wenig schöne Zahlen, die Marcus Gschwend, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG), anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung am vergangenen Mittwochabend in Chur präsentierte. Im Vergleich zum letzten Boomjahr 1992 werden heute noch 74 Prozent der Übernachtungen erzielt. Die Bergbahnen erreichen noch 85 Prozent des Verkehrsertrages von 1992. Weitere Zahlen gab es zu hören, sie hier aufzulisten, macht die Situation aber auch nicht besser. Gschwend sprach von einem Strukturwandel mit nicht zu unterschätzenden Auswirkungen und er fragte sich, welche Rolle diesbezüglich der Staat übernehmen soll. Oder er stellte die Frage in den Raum, wie viel der Erholungs- und Freizeitpark Graubünden eigentlich dem Mittelland wert ist. Oder ob es angesichts der komplizierten Bewilligungsverfahren mit vielen involvierten Ämtern nicht eine Reorganisation der Departemente braucht. Antworten hatte Gschwend keine, die erhoffte er sich in der anschließenden Podiumsdiskussion von den drei neuen Regierungsratskandidaten Heinz Brand (SVP), Jürg Kappeler (Grünliberale) und Jon Domenic Parolini (BDP).

Keine Patentrezepte

Dass die drei Politiker nicht so einfach Patentrezepte aus dem Ärmel schütteln



Diskutierten am ITG-Podium über den Tourismus: Die Regierungsratskandidaten Heinz Brand (SVP), Jürg Kappeler (Grünliberale) und Jon Domenic Parolini (BDP), von links, unter der Leitung von Larissa Bieler, Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt».

Foto: Theo Gstöhl, «Die Südschweiz».

würden, war wohl jedem Besucher – mehrheitlich Grossräte – klar. So konnten allfällige Erwartungen an das von Larissa Bieler, Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt», moderierten Podiums auch nicht enttäuscht werden.

Skeptisch beurteilt wird von allen Kandidaten ein zu starkes Eingreifen der öffentlichen Hand, vor allem wenn es um die konkrete Finanzierung von Objekten oder Projekten geht. Begrüsst werden hingegen bessere Rahmenbedingungen, beispielsweise im Bereich der Raumplanung oder der guten Erreichbarkeit von Tourismusdestinationen. Für Jürg Kappeler übernehmen die Destinationen eine entscheidende Rolle. Er sprach sich für die vertikale Integration, sprich eine Optimierung der

Wertschöpfungskette aus. «Die Destination ist eine Schicksalsgemeinschaft, da kann nicht jeder für sich alleine schauen», sagte er. Auch Heinz Brand sprach sich für eine Bündelung der Angebote aus, um sich so von der Konkurrenz abheben zu können. Jon Domenic Parolini brachte die indirekte Tourismusförderung ins Spiel. «Ein Instrument, über das man noch stärker nachdenken sollte», sagte er. Als Beispiel nannte Parolini den Bau des Bogn Engiadina in Scuol, durch das sich die Gemeinde zwar massiv verschuldet habe, das aber wesentlich zum Aufschwung in der Region beigetragen habe. Bei den eingangs präsentierten Übernachtungszahlen zeigte sich, dass das Unterengadin im Vergleich zu 1992 am

wenigsten eingebüsst hat. Neben dem Bad dürfte auch der Vereinatunnel wesentlich dazu beigetragen haben.

Beschneigung und Naturschutz

Auf die Frage, ob es Aufgabe der öffentlichen Hand ist, Beschneigungsanlagen zu bauen, sagte Parolini, dass dies in Scuol schon Praxis ist. Beschneigungsanlagen seien heute fast wichtiger für ein Skigebiet als Beförderungsanlagen. Für Kappeler hingegen ist eine Finanzierung der Beschneigung durch den Kanton keine Option. Und Brand stellte sich auf den Standpunkt, dass die Bergbahnen verantwortlich sind für das, was am Berg investiert wird, nicht aber für das, was im Tal gemacht werden muss. «Ob die öffentliche Hand

zahlen soll, ist aber auch eine Frage des Ausmasses und letztlich der Mitsprachemöglichkeit.»

Zur Sprache kamen auch Fragen des Umweltschutzes, konkret zur wohl gescheiterten Hahnenseebahn. Für Parolini müsste man die Problematik der zu vielen Landschaften, die unter Schutz gestellt sind, auf eidgenössischer Ebene angehen. Brand sieht eine intakte Natur als unabdingbar für den Tourismus, grosse Skigebietszusammenschlüsse seien heute illusorisch. Kappeler gab zu bedenken, dass das Problem nicht die zu wenigen Bergbahnen sind, sondern die rückläufigen Übernachtungen. «Es ist zu einfach, den Grünen und den Umweltschutzverbänden die Schuld in die Schuhe zu schieben.»

Die RhB stärkt ihr Logistikzentrum



Die neue, gedeckte Verladerampe des GUZO in Samedan. Foto: RhB

Samedan Am Freitag, 25. April, ist im Beisein von Vertretern aus Wirtschaft und Politik die neue, gedeckte und witterungsgeschützte Verladerampe des Güterumschlagszentrums Samedan (GUZO) eröffnet worden. Mit dem Erweiterungsbau investiert die Rhätische Bahn RhB weiter in zukunftsfähige Umschlagsanlagen im Güterverkehr. Die Konzentration auf Wachstumsregionen

und die betriebliche Fokussierung auf Logistikzentren ist Teil der Güterverkehrsstrategie der RhB. Die Erweiterung der Verladerampe GUZO Samedan erfolgte auch im Hinblick auf den Umbau des Bahnhofs St. Moritz. Dieser soll bis zur Ski-WM 2017 abgeschlossen sein und sieht unter anderem eine Entflechtung des Güter- und Personenverkehrs am Standort St. Moritz

vor. Nach dem Umbau wird der Bahnhof St. Moritz als reiner Personenbahnhof dienen. Am Samstag, 10. Mai, lädt die RhB die Bevölkerung zum Tag der offenen Türen nach Landquart ein. An diesem Tag zeigt die RhB in der Hauptwerkstätte und im Güterumschlagszentrum Landquart, was in ihr steckt. Zwischen 8.30 und 17.00 Uhr warten zahlreiche Höhepunkte auf die Besucher. (RhB)

Neuer Name für alte Selbsthilfegruppe

Soziales Der Dachverband der Schweizer Behinderten-Selbsthilfeorganisationen gibt sich einen neuen Namen. Agile Behinderten-Selbsthilfe Schweiz heisst neu: Agile.ch Die Organisationen von Menschen mit Behinderung. Die Agile-Mitgliedorganisationen stimmten dem Namenswechsel an der Delegiertenversammlung vom 26. April zu und folgten damit dem Vorschlag des Vorstands. Im Zuge der Namensänderung passt Agile.ch auch das Corporate Design an.

Agile.ch Die Organisationen von Menschen mit Behinderung setzt sich seit 1951 für Gleichstellung, Inklusion und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderung ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 42 Mitgliedorganisationen im Sinn einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und deren Angehörige und werden alle von Betroffenen geführt. Als Kontakt figuriert Eva Aeschmann, Bereichsleiterin Kommunikation Agile.ch Die Organisationen von Menschen mit Behinderung, Effingerstrasse 55, 3008 Bern, Tel. 031 390 39 39, Mobile 079 633 82 66, eva.aeschmann@agile.ch (Einges.)

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 104.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 128.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 185.–
(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden chantunal davart la planisaziun dal territoriu (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Linard Marugg Bagnera 179 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Implant fotovoltaic sül tet (ingrondimaint)
Lö:	Bagnera, parcella 190
Zona d'utilisaziun:	Zona dal cumün vegl
Temp da publicaziun:	29 avrigl fin 19 mai 2014
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 29 avrigl 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.795.132.22

Giubileum, desch ans Il Chardun electronic

Il Chardun Il Chardun electronic cumplischa quist mais seis deschavel anniversari. Nus dal Chardun eschan propi superbis ed ans sentin ün pa da pioniers. Hoz ha mincha gazetta üna ediziun electronica avant 10 ons nu d'eira quai amo il cas. La gazetta online dal Chardun es gratuita, ella registrescha mincha mais regularmaing tanter 2500 e 2800 visitas sün sia pagina.

Sco regal da cumplion ans vaina regalats ün büschmaint nouv per la gazetta. Ursula Andina, nossa specialista creativa per dumondas electronicas ha miss ad ir la nouva parütta da la gazetta. Quella es plü bella, plü raffinata e plü simpla per leger. Per las traducziuns es a disposiziun il dicziunari online puter e vallader da l'UdG. Natüralmaing as poja tadlar üna gronda part dals texts chi sun registrats sco mp3.

Il lectur e la lectura staran ir il prüm a cliccar ün pa da qua e da là. Quai chi (per furtüna) manca adün'amo es la re-

clama, la propaganda. Il Chardun es üna revista independenta chi nun ha perquai da tour regards sün seis insements. La consequenza es, chi's po leger la gazetta sainza gnir distrat da reclamas chi sbrinzlan e tremblan suravia ils texts. Gnanca la Swatch nu füss buna da s-chatschar la marca «Chardun» da nossa ura!

Alch chi as müda es eir l'adressa da la gazetta online. Quella es da quinder in via: www.ilchardun.com

Nus giavüschain a tuot las lecturas ed als lectuors sün tuot il muond bler divertimaint cun scuvrir las pussibilitads dal Chardun electronic nouv. Tour part activamaing es dvantà plü simpel pro quista gazetta e nus ans allegrain sün voss commentars, vossas chartas da lectuors, voss rebombs e vossas fotografias. Nus ingrazchain per l'interess, pel sustegn moral e per vossa fideltà.

Baldina Cantieni Kobi

www.ilchardun.com



Urs Reich da Silvaplana es il nouv president dal cussagl administrativ da la Banca Raiffeisen regionala. fotografia: Romana Duschetla

«Nossa banca üna partenaria retscherchada»

Radunanza generala da la Banca Raiffeisen

Dürant l'on da gestiun 2013 ha pudü constatar la Banca Raiffeisen regionala success in plüs regards. La radunanza generala ha elet ad Urs Reich sco nouv president dal cussagl administrativ.

La radunanza generala da la Banca Raiffeisen da l'Engiadina e Val Müstair ha gnü lö in venderdi saira a Zernez davant üna culissa tuot particulara. Las passa 650 commembras e commembers preschaints sun gnüts artschvüts da Thomas Malgiaritta, il suprastant da la direcziun, e da Guido Parolini, il president dal cussagl administrativ da la banca, a Zernez illa tenda da festa da l'exposiziun agricola Agrischa. Ils responsabels da la banca vaivan preparà l'infrastructura necessaria per salvar qua lur radunanza generala.

l'on da gestiun 2013 ha la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair pudü notar ün augmoint tant pro'ls impraists ipotecars sco eir pro'ls deposits da clientella: «Cha nossa Banca Raiffeisen regionala es üna partenaria retscherchada pro la finanziaziun da proprietà d'abitar demuossa la dumonda intensiva d'offertas per ipotecars», ha dit Malgiaritta. Cha grazcha a la fiduzcha da lur clientella sco eir a la posiziun stabila da lur banca sül marchà hajan els pudü ragiundscher ün'ota quota da realisaziun. Ils impraists ipotecars s'han augmantats da 528,5 milliuns francs a 567,7 milliuns francs (plus 7,4 pertschient). «Grazcha a nossa politica d'impraist severa e conservativa resta il ris-ch bass per nossa banca, eir scha'ls fits vessan da crescer o ils predschs per immobiglias as sbassessan.»

Cumpensà culs deposits da cliaints Ils marchats da deposits s'han svilupats da maniera volatila, «eir d'urant l'on 2013», da maniera cha'ls fits sun restats sün ün nivel bass. Ch'uschea nu saja statta la perdita pro'ls deposits da chascha dad 87 sün 84,1 milliuns francs (minus 3,3 pertschient) uschè sorprendenta, ha dit Thomas Malgiaritta. «Quella vaina però pudü cumpensar cun ün augmoint remarchabel da 360 milliuns a 393 milliuns francs pro'ls obligs in fuorma da respargn e da deposit invers la clientella, quai chi significhina ün augmoint da 9,1 pertschient.» Pro l'affar da cumischiun e da servezzan s'ha augmantada la rendita surproporzionalmaing a las spaisas, «da quai resulta ün augmoint da success da 9,9 pertschient». Il resultat annual da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair es creschü da s-chars 680.300 francs sün bundant 857.700 francs (plus 26,1 pertschient). L'agen chapital s'amunta nouv sün 14,3 milliuns francs. «Grazcha a quista basa solida guardain nus plain fiduzcha vers il nouv on da gestiun», ha constatà il president da la direcziun da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair.

Elecziun dal nouv president

Davo avoir approvà unanimamaing il quint annual han ils 650 commembers da la banca elet il cussagl administrativ. Sco proponü da quist gremium ha la radunanza generala tshernü a Margaritta Janett, Georg Fallet, Martin Lauber, Urs Reich e Corsin Scandella sco commembers dal cussagl administrativ. Sco president da quist cussagl e sco successur da Guido Parolini han ils preschaints elet ad Urs Reich da Silvaplana. Davo la radunanza e la tshaina han ils preschaints pudü giodair il concert da la chantadura Monique. (anr/fa)

Elecziuns circuitalas Sur Tasna

Gian Linard Nicolay, Ardez, Verda, nouv

Candidatescha sco suppleant pel Grand cussagl

Manster: agronom, sociolog ed expert per ün svilup rural persistent

Portà: da la Verda per Sur Tasna

Gian Linard Nicolay viva ad Ardez ed ha ils seguaints böts politics: Ün economia diversifichada ed innovativa per la regiun muntagnarda chi'd es basada illa cuntrada e cultura richa. Il turissem sto dvantar plü decentral, ecologic ed innovativ. Implü füssa da nüzziar sinergias cul sector da sandà.

Dumondas e giavüschs concrets cha Gian Linard Nicolay vuol realisar: Las fusiuns pendentas da realisar (Zernez, Scuol) dessan s-chaffir survaluors per tuot las fracziuns e pels citadins e rinforzar la democrazia sco previs. La reali-

saziun da l'iniziativa da seguondas abitaziuns sto reduer la perdita da terrain prezios e stess il listess temp contribuir a mantgnair la substanza architettonica dals bels cumüns. Las ledschas ston gnir fattas sainza discriminar ils abitants ed indigens. L'abitar sto restar pajabel. Attrar daplü firmas innovativas (KMU), avant tuot ils sectuors da la sandà ed illa transfuormaziun da prodots paurils e forestals. Energia solara gniss promovüda eir sün stabilimaints publics. Il mantegnimaint da la scoula primara ad Ardez eir davo la fusiun esa da sgürar. Il trafic sün via nu po diminuir la qualità da vita illa val. Mantgnair la lingua e cultura rumantscha, ma eir respettar la situaziun da co-esistenza e pluralità culturala.

Forum Elecziuns circuitalas

Domenic Toutsch pel circul Sur Tasna

Il circul Sur Tasna ha il dret da tsherner a duos grond cusgliers, per ün da quels sez es sgüra Domenic Toutsch da Zernez la persuna adattada. L'antierur president cumünal da Zernez s'ha ingaschà in divers gremis in nossa val. Ün grond merit es eir statta la fabrica dal nouv «Center dal Parc Naziunal» a Zernez. Pro quist proget ha el demuossà, cha el es bun da collavurar cun per-

sonas da diversas varts politics. Na da schmanchar nun es l'ingaschamaint sco president da la Pro Idioms, grazcha a la cumbatta da quista società, s'haja pudü frenar l'introducziun sforzada dal rumantsch grischun in scoula. Cun dar nossa vusch a Domenic Toutsch, sustgnain nus ün candidat cun posiziuns cleras.

Duosch Städler
PPS Secziun Sur Tasna

www.engadinerpost.ch

Arrandschamaint

Concert da la Società da musica Ramosch

Ramosch In venderdi, ils 2 mai, ha lö il concert annual da la Società da musica Ramosch. Suot la direcziun da Jon Flurin Kienz e Clà Luzzi preschainta la musica da Ramosch ün concert varià cun bleras attraziuns musicalas. La prümia part dal concert es plütost tradiziunala e finischa cul toc «Music» da John Miles. La seguonda part dal concert es lura plü criminala. Culs meglers tocs da James Bond e cul «Kriminaltango» va la musica da Ramosch a chatscha musicala da delinquents. Implü quintan las musicantas ed ils musicants eir l'istorgia da la guerra da «Pearl Harbor», ün toc scrit da Hans Zimmer. Il concert da la società da musica ha lö illa chasa da scoula da Ramosch e cumainza a las 20.30. (pl)

www.musica-ramosch.ch

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

PLD
Ils Liberals

18.5.2014
Tscherni uossa!

Tschernas circuitel 2014
9 Grossratsabgeordnete-Stellvertreter
9 commembers dal Grand Cussagl
Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom
1 Claudia Nievergelt Giston
2 Jürg Pfister
3 Ladina Sturzenegger
4 Toni Milicevic
5 Bettina Plattner-Gerber
6 Patrick Steger

Tschernas circuitel 2014
Vicepresidium circuitel suppleant/-a dal landamma
Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018
"Aufgrund überquartierter gesetzlicher Bestimmungen werden die Amtsbücher anlässlich der Restperiode für die Amne erstellt."
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom
1 Annemarie Perl

Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch

Cun cour ed ingaschamaint pell'Engiadin'Ota

PLD
Ils Liberals

Tschernas da la Regenza e dal Grand cussagl 18.05.14

Per noss'autonomia e noss futur economic cunter il zentralissem sün tuot ils levels, da la sandet tar la lingua fin tar las finanzas dals cumüns.

l'Grand cussagl
Lucian Schucan, nouv

Insembl cun
Christian Hartmann, cunferma
Gian Peter Niggli, cunferma
Michael Pfäffli, cunferma
Claudia Troncana, cunferma
Linard Weidmann, nouv

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

PLD
Ils Liberals

Tschernas da la Regenza e dal Grand cussagl 18.05.14

Per ün vent fras-ch per la regiun da turissem Engiadin'Ota e Caira.

Suppleant dal Grand cussagl
Patrick Steger, nouv

Insembl cun
Claudia Nievergelt Giston, cunferma
Jürg Pfister, cunferma
Ladina Sturzenegger, cunferma
Toni Milicevic, nouv
Bettina Plattner-Gerber, nouv

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

«A stu gnir eviteda üna fusiun dascusa»

Ün sguard pü profund illas trattativas da la radunanza cumünela da S-chanf

L'iniziativa «Contrats e cunvegns intercumünelas» vain trateda a la radunanza cumünela da S-chanf. Perche cha quist'iniziativa es importanta pels abitants, quinta Jon Peider Lemm.

DELIA KRÜGER

Sch'ün pèr chosas pitschnas vegnan missas insembel e s'unischan scu chosa unica e granda, as discuorra d'üna «fusiun». Quist po capiter ill'economia, in societeds ed eir politicamaing, scu per exaimpel üna fusiun da cumüns. In Engiadina es quist tema fich actual.

L'iniziativa «Artichel 15/contrats e cunvegns intercumünelas» es gnida inoltreda da Jon Peider Lemm da S-chanf. 38 persunas, chi haun il dret da vuscher, haun suottascrit l'iniziativa. A vain pretais d'agiundscher l'artichel 15 dals tschantamaints da la vschinauncha da S-chanf cun la seguainta alineia: «La radunanza cumünela appruvescha tuot ils contrats e tuot las cunvegns cun otras vschinaunchas».

Ün sguard a lungia vista

La motivaziun, perche cha Lemm ho inizio tuot l'istorgia es la seguainta: Illa tschanteda dal cussagl cumünel da S-chanf dals 20 november da l'an passo, es gnida decisa üna collavuraziun ed organisaziun cumünaivla da las gestiuns



Jon Peider Lemm declera, perche cha l'iniziativa es importanta per la vschinauncha da S-chanf. fotografia: Delia Krüger

forestelas e da las gruppas da lavuors cumünelas da las vschinaunchas da S-chanf e Zuoz. La collavuraziun ho cumanzo ils prüms schner da quist an, il

contrat es gnieu fat per quatter ans. Tenor l'artichel 18 paragraf 4 h) dals tschantamaints da la vschinauncha S-chanf, ho il cussagl cumünel il dret

d'approver contrats da düreda fin tschinch ans. Que vuol dir, sch'ün contrat intercumünel, in quist cas üna collavuraziun traunter duos vschinaun-

chas es pü cuort cu tschinch ans, vain quist decis be dal cussagl cumünel sainza gnir davaunt radunanza cumünela. «Da quists contrats e similas cunvegns stöglan in mincha cas gnir decisas davaunt radunanza cumünela e na be dal cussagl. Perque vaina inoltro l'iniziativa» es Lemm persvas.

«Ün contrat scu quist drouva sieu temp per gnir structuro inandret ed a lungia vista. Na be las plazzas da lavur haun da gnir reorganisedas, dimpersè eir diversas ledschas ed uordens haun da gnir adattos a la nouva organisaziun», disch el. Dumandas da competenzas, cuosts, spaisas ed oter pü haun da gnir regledas transparentamaing traunter ils cumüns, managia Jon Peider Lemm. «Ün sguard il avegnir muossa, cha l'agir dal cussagl cumünel nun es ünguott'oter scu üna fusiun in ratas. Hoz il forestel e las vias, damaun las scoulas primaras, ils pasculs e las alps ed uschè inavaunt fin tar la fusiun».

Pudair decider sur d'üna fusiun

La dumanda d'üna fusiun traunter ils cumüns d'Engiadina'Ota es gnida be d'incuort refuseda eir da quels da S-chanf e Zuoz. «Perque dessan ils abitants avair il dret da vuscher a radunanza schi vöglian similis contrats, chi influenzeschan finelmaing üna futura fusiun», managia Jon Peider Lemm. «Quist'iniziativa dess render attent als abitants, cha stu gnir eviteda üna fusiun dascusa».

La radunanza cumünela ho lö ils 30 avrigl a las 20.00 illa sela polivalenta da S-chanf

Trategnimaint dal prüm tun fin l'ultima battüda

Concert da la Musica da giuventüna Engiadina Bassa a Ftan

La Musica da giuventüna Engiadina Bassa ha fascinà cun üna variaziun mundiala da differents stils da musica. E quai fin cha la pulizia es cumparrüda...

NICOLO BASS

Scha la pulizia vain süil palc cun sirena e glüm blaua, lura alch nun es in uorden. Han ils giuvenils darcheu fat qualche lumparia? O esa capità alch plü da gröss? Na, na – quista jada as poja quietar tuot ils genituors. La cumparsa da la pulizia toccaiva pro'l program da concert da la Musica da giuventüna Engiadina Bassa in sonda saira a Ftan. Ils duos giuvenils moderaturs Braida Thom e Peder Andri Janett, as vaivan be travestits per annunzchar ils tocs cha la Musica da giuventüna Engiadina Bassa ha preschantà in occasiun dal concert annual. Sco pulizists han els annunzchà illa seguonda part dal concert il toc «The Police Academy March», la chanzun dals films umoristics d'üna scoula da pulizia ingio cha'ls pulizists aspirants nu sun güsta ils plü furbes. In quists films capita tuot quai chi nu stess vairamaing capitar, però a la fin vain tuot in bunas. A las giuvnas musicantas e musicants d'Engiadina Bassa nun es capità nüglia inaspettà ed il toc ha tratgnü als spectatuors.

La generaziun giuvna es pronta

Cuort avant la cumparsa da la pulizia s'han preschantats eir ils aspirants da la Musica da giuventüna Engiadina Bassa. Quels han fat in mincha cas üna meglra figüra co ils aspirants da la pulizia i'l film american. Suot la bachelta dal dirigent Reto Mayer han ils ses uffants dad Ardez fin Sent muossà lur potenzial musical ed as lubits pel pass illa Musica

da giuventüna Engiadina Bassa. Pel avegnir musical esa pisserà.

Illa prüma part dal concert sun ils duos moderaturs eir gnüts in scena sco pirats. Quai es stat il tun da partenza per ün viadi musical i'l infiern dal cuntschaint film «The Pirates of the Caribbean: At World's End». Ün toc musical fascinant e pretensius ingio cha las giuvnas musicantas e musicants han fat üna bun'impreschiun sainza far revolta cunter il chapitani e dirigent Patrice Mayer. Insomma ha la Musica da giuventüna Engiadina Bassa fat üna buna

figüra d'ürant il concert a Ftan ed ils tocs da musica han tratgnü als spectatuors dal prüm tun dal concert fin l'ultima battüda.

Excursiun illa chüna da jazz e blues

Ils giuvenils d'Engiadina Bassa nu guardan be films americans illa televisiun, els nun as concentreschan be sün istorgias da pirats e persecuziuns da pulizia. Quai han els eir demuossà d'ürant il concert annual a Ftan: nempe cun ün viadi illa chafuolezza da la cultura musicala americana. Cun chanzuns da

Louis Armstrong e Ray Charles han las musicantas ed ils musicants fat ün excursiun illa chüna musicala dal jazz, dal blues e dal soul. Quist'excursiun es gratiada cun bravüra, eir scha quists stils sun tuot oter co engiadinais.

Il concert a Ftan es i a fin cun musica plü düra ingio cha'ls giuvenils sun plü tost dachasa: il rock. Ils duos tocs finals «Highway to Hell» dad AC/DC e «Smoke on the Water» da Deep Purple sun vairamaing gnüts cumponüts lönch avant co cha las giuvnas musicantas ed ils giuvenils musicants sun nats. Però

quista musica resuna sur generaziuns ed ils giuvenils d'eiran in lur elemaint. Insomma es dvantada la cumbinaziun da la marcha «San Carlo» e «Smoke on the Water» – ün arrandschaint da Reto Mayer cun nom «San Carlo on the Water» – la imna inufficiala da la Musica da giuventüna Engiadina Bassa. Quist toc es sco la retirada finala tradiuzionala pels concerts dals giuvenils e motivescha ils giuvenils musicants da cuntinuar la sairada in otras müraglias e sün otras festas cun superbogia da la buna prestaziun.



Il dirigent Patrice Mayer ha preschantà culla Musica da giuventüna Engiadina Bassa ün viadi tras la cultura musicala mundiala ed otras imaginaziuns infernalas.

fotografia: Nicolo Bass

Kreispräsident Grossräte



Gian Duri Ratti **Martin Aebli** **Duri Campell** **Heidi Clalüna** **Florio Motti**
 bisher bisher bisher bisher neu
 Madulain Pontresina Chapella / S-chanf Sils-Maria St. Moritz

Grossratsstellvertreter



Ramun Ratti **Diana Costa** **Markus Moser**
 neu neu neu
 Zuoz Pontresina Sils-Maria

Endlich weg, endlich Ferien! Aber trotzdem wissen, was zu Hause läuft?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für entspannte Ferien.



Nutzen Sie in den Ferien «EPdigital» auf Ihrem iPad, Laptop oder auf dem Hotelcomputer. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

Bärbel, die Bandscheibe: Bärbel und das Sitzen!



Hallo, hier bin ich wieder. Bärbel, die Bandscheibe. Wussten Sie, dass circa 50 % der Erwerbstätigen im Büro arbeiten? Wissen Sie, wie viele Stunden das bis zur Pensionierung bedeuten? Circa 80 000 Stunden! Sitzend am Arbeitsplatz. Da sind die zusätzlichen Stunden während des Essens oder auf der Couch vor dem Fernseher noch nicht berücksichtigt.

Im Sitzen ist die Belastung auf den Rücken um den Faktor 1.5 im Vergleich zum Stehen erhöht. Allein im Stehen sind es schon 100 kg. Das bedeutet im Sitzen eine Belastung von ca. 140 bis 180 kg. Je nach Sitzposition.

Je nach Sitzposition? Ja, denn es macht einen Unterschied, ob Sie nach hinten gelehnt oder nach vorne gebeugt sitzen. Macht es Sinn über einen angemessenen Arbeitsstuhl nachzudenken? Unbedingt! Dadurch sitzen Sie nicht automatisch gerade, aber dynamisch und das ist ein Anfang.

Mir tut Dynamik ungemein gut, denn ich bekomme Nährstoffe und damit wieder etwas mehr Kraft, um angemessen zu puffern und meiner Arbeit nachgehen zu können. Ist der Stuhl nicht sehr dynamisch, dann gibt es Hilfsmittel. Der berühmte Gymnastikball ist eine Option. Stiefmütterlich steht er meistens irgendwo herum, verliert Luft und ist nicht mehr zu gebrauchen. Auch wenn ich persönlich den Ball durchaus gut finde, so sind auch die Sitzkissen eine gute Alternative. Auch sie bringen das platzierte Hinterteil in Bewegung und mehr brauche ich nicht. Macht es Sinn den ganzen Tag darauf zu sitzen? Nein! Aber immer mal wieder und zwischendurch: unbedingt! Dynamik eben.

Neben all diesen kleinen Informationen ist es natürlich grundsätzlich wichtig zu wissen, wie eine aufgerichtete Sitzposition überhaupt funktioniert. Und gibt es weitere Aspekte, die Sitzberufe positiv unterstützen? Ja! Darüber spreche ich gerne ein anderes Mal. Jetzt brauche ich eine kleine dynamische Pause. Bis bald und einen aktiven Tag wünscht

Ihre Bärbel!

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft gegeben werden.

Gewerbezentrum
 Surpunt
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 00
 Fax 081 837 90 01

publicitas

FDP Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14



Für die Balance zwischen Schutz der Natur und der Weiterentwicklung von Tourismus und Wirtschaft.

In den Grossrat
Gian Peter Niggli, bisher

Gemeinsam mit
 Christian Hartmann, bisher
 Michael Pfäffli, bisher
 Claudia Troncana, bisher

Lucian Schucan, neu
 Linard Weidmann, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Zu verkaufen in **St. Moritz**

1-Zimmer-Wohnung
 mit Garage, zum Verkehrswert von CHF 354 000.--.
 Eilofferten an Chiffre K 176-795126, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
 176.795.126

St. Moritz-Bad

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

5-Zimmer-Wohnung

1. OG, ca. 100 m², unmöbliert, Balkon, nur Dauermieter, MZ Fr. 2650.-- inkl. NK und Parkplatz im Freien.
 Telefon 079 351 21 64
 176.794.974

WWW.SPITEX-OBRENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

LA RESIDENZA SUL MERA
 GRIGIANTA

Zu verkaufen in **CHIAVENNA**

neue Wohnungen in verschiedenen Grössen

Im Zentrum, nahe Flussufer.

Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz
 176.793.575

Biblioteca engiadinaisa Sils/Segl

Öffnungszeiten Mai 2014

Die Biblioteca Engiadinaisa bleibt während den Schulferien vom 5. Mai bis 23. Mai 2014 geschlossen.

Ab Montag, 26. Mai 2014 gelten die normalen Öffnungszeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 176.795.157

Bever

Grosses Studio (ca. 30 m²)

zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung. Mit Garagenplatz, möbliert, Kellerabteil und Gartensitzplatz, an ruhiger Lage. Miete mtl. Fr. 1100.-- inkl. NK und GP. Telefon 079 430 70 17
 176.795.100

Zu vermieten ab 1. Juli oder n.V. ganzjährig in **Samedan**

2½-Zimmer-Wohnung

mit grosser, sonniger Terrasse. Moderne Ausstattung, Miete inkl. NK und Garagenbox CHF 1870.--.
 Telefon 079 773 88 34
 176.795.124

IMMOBILIEN IM ENGADIN

ANGEBOTE UND TIPPS



Niggli & Zala AG
 Via Maistra 100
 7504 Pontresina
 Via Maistra 11
 7513 Silvaplana
www.niza.ch

- Vermarktung & Verkauf
- Bewertungen & Schätzungen
- Bewirtschaftung & Verwaltung
- Consulting, Stockwerkeigentum & Grundeigentum

Ferienzeit ist Einbruchszeit

Die Ferienzeit ist nicht mehr fern. Dies bedeutet Hochsaison für Diebe. Wer schaut dann zum Haus oder zur Wohnung? Oft genügen einfache Sicherheitsmassnahmen um einem Einbruch vorzubeugen. Dabei muss man wissen, dass die meisten Einbrüche bei Abwesenheit der Bewohner tagsüber verübt werden. Einbrecher operieren zwar – bei günstiger Gelegenheit – vielfach spontan, oft aber auch nach eingehenden Ermittlungen über abwesende Bewohner und mangelhaft gesicherte Häuser.

Selbstschutz ist möglich

Dort, wo die Abwesenheit der Bewohner erkennbar ist, fühlen sich Diebe regelrecht eingeladen. Aber auch mangelnde Sicherheitsvorkehrungen erleichtern einen «Besuch». Da mit einem Einbruch nebst dem Verlust materieller Werte auch Ärger und weitere Umtriebe verbunden sind, ist ein gewisser Selbstschutz unumgänglich. Ein freistehendes Einfamilienhaus ausserhalb des Siedlungsgebietes bietet andere Probleme als ein Reiheneinfamilienhaus mit gut überblickbarem Zugang oder eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. In jedem Fall ist es aber von Vorteil, wenn bei Ferien die Nachbarn informiert sind und sich zu periodischen Kontrollgängen und zum Leeren der Briefkästen, die eine Abwesenheit am deutlichsten anzeigen, bereit erklären.

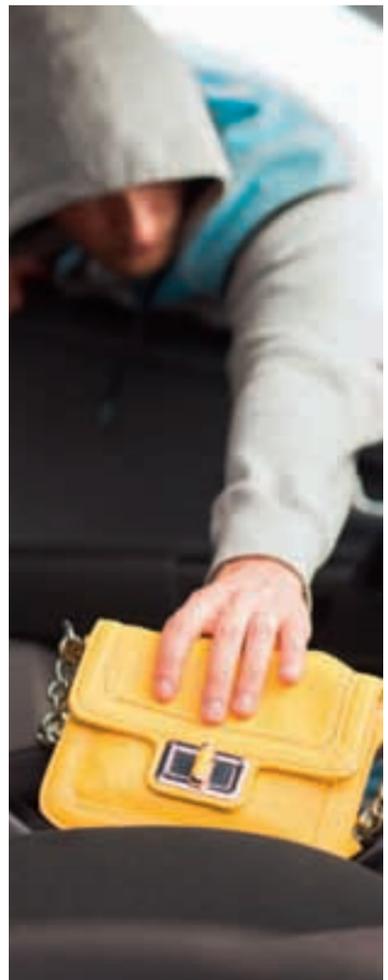
Bei der Einbruchverhütung gilt das erste Augenmerk der mechanischen Sicherung der eigenen vier Wände. Eine gute Schliessanlage ist dazu die beste Voraussetzung. Auch Alarmanlagen können, vor allem bei freistehenden Häusern, gute Dienste leisten.

Einfache Tipps

Um Einbrecher abzuhalten, genügen bereits einfache Vorkehrungen und Verhaltensweisen. Hier einige elementare Vorsichtsmassnahmen für die Ferien:

- Alle Aussentüren mit zuverlässigen Schliesssystemen ganztägig verschlossen halten.
- Nachbarn oder andere Hausbewohner über die Abwesenheit informieren.
- Die Abwesenheit nicht durch überfüllten Briefkasten anzeigen.
- Keine Mitteilung an der Haustür oder auf dem Telefonbeantworter hinterlassen.
- Verdächtige Personen im Quartier ansprechen.
- Den Briefkasten leeren oder die Post zurückbehalten lassen.
- Alle Fenster und Türen – auch Oberlichter – schliessen.
- Durch eine Vertrauensperson oder eine Bewachungsgesellschaft nicht nur die Pflanzen und Haustiere besorgen, sondern auch Fensterläden öffnen und schliessen, vielleicht sogar periodisch das Licht ein- und ausschalten lassen.
- Mit einem oder mehreren Timern periodisch das Licht ein- und ausschalten.
- Keine Geldbeträge oder Wertsachen zu Hause aufbewahren.

Reto Nick, Sekretär Hauseigentümerverband Graubünden



Fotos: Shutterstock.com

ENGADIN REM
 IMMOBILIEN – REAL ESTATE

**Ihr Partner für
 Immobilienvermittlung
 im Raum Engadin**

Tel +41 81 834 45 45
www.engadin-rem.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN
 NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER
 Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
 Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
 Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
 IM ENGADIN !**

**FERIENWOHNUNGEN
 in Wochenmiete**

**DAUERMIETE – SAISONMIETE
 BERATUNG – VERKAUF**

MORELL & GIOVANOLI
 Treuhänder und Immobilienmakler - fiduciario e immobiliare

Kompetenz & Beratung
 inbegriffen

Treuhand, Steuern, Unternehmensberatung, Liegenschaftsverwaltung, Immobilien

www.morell-giovanoli.ch

bügl da la nina 5 - 7503 samedan
 tel. 081 852 35 65 - info@morell-giovanoli.ch

IMMOGUIDE AG

**Ihre persönliche Begleitung beim
 Immobilien-Kauf- und -Verkauf**

Vermittlung bei Vermietung

**Ihr Lächeln ist unser Erfolg
 Vos plaschair es nos success**

Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

www.loga.ch

PIZ3
 DIE UMZUGSPROFI

**Privat- & Geschäftsumzüge,
 Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
 Hausräumung & Entsorgung**

PIZ3 GmbH, 7513 Silvaplana
 Tel: 081 828 89 41
 Fax: 081 828 89 42
 Mail: kontakt@piz3.ch
 Web: www.piz3.ch

**Sehenswürdigkeiten zum
 Einziehen!**

Büro St. Moritz
 Telefon +41-(0)81-837 51 51
StMoritz@engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS

Unterhaltungsabend im voll besetzten Schulhaus

Musikgesellschaft Silvaplana in Aktion

Am letzten Samstag fand in Silvaplana das traditionelle Jahreskonzert der Musikgesellschaft statt. Es war facettenreich und kam beim Publikum sehr gut an.

CLAUDIO CHIIGNA

Mit dem Basler Marsch von Willy Haag eröffnete die Musikgesellschaft Silvaplana das Konzert. Diesen sehr bekannten Militärmarsch spielten die Musikanten zum Andenken an ihr treues, vor wenigen Wochen verstorbenes Mitglied, Christoph Schulthess, Vizepräsident der MG Silvaplana seit dem Gründungsjahr 1970 bis 1980 und dann Präsident bis 1990. Mit einem Arrangement des belgischen Komponisten, Dirigenten und Musikers Frank Bernaerts folgte der Song «The Rose», 1979 für den gleichnamigen Film von Armanda Mc Broom komponiert. In seinem Werk «Glasnost» hat der holländische Komponist Jacob de Haan – allerdings unter seinem Pseudonym «Dizzy Stratford» – russische Volksweisen und Anklänge an Tschaikowskys «Nussknacker» für Blasorchester verarbeitet, ein herrliches Werk, gefühlvoll im ersten Teil und flott im zweiten Teil vorgetragen. Mit dem Lied «Viver Senza Tei», komponiert von Marie Luise Werth, hat die Bündner Oberländer Formation Furbaz 1989 am Eurovision Songcontest teilgenommen. Dieses Lied wurde vom Musiker und Komponisten (ebenfalls Bündner) Corsin Tuor für Blasmusik arrangiert.

Inoffizielle Nationalhymne

Das letzte Stück vor der Pause, Waltzing Matilda, ist das bekannteste australische Volkslied und hat weder etwas mit Walzertänzen noch mit einer Dame namens Matilda zu tun. Vielmehr geht das Wort Waltzing auf das Wort Walz zurück, und Matilda ist eine Bezeichnung für den «Tucker Bag», der im 19. Jahrhundert in Australien übliche Umhängebeutel mit allen lebenswichtigen Utensilien der Tramps im australischen Outback. Das Lied erzählt die Geschichte eines Swagman (Wan-



Die kleine, aber feine Musikgesellschaft Silvaplana konnte am Abend ihr grosses Repertoire an Liedern vortragen.

Foto: Claudio Chiogna

derarbeiter, Landstreicher), der an einem Wasserloch im australischen Outback unter einem Eukalyptusbaum sein Lager aufgeschlagen hat. Es gilt als inoffizielle Nationalhymne Australiens, kurze Zeit war das Lied sogar zusammen mit «Advance Australia Fair» als Nationalhymne anerkannt, 1977 wurde jedoch nach einer Volksabstimmung «Advance Australia Fair» als alleinige Nationalhymne auserkoren. Komponiert wurde Waltzing Matilda von Christina Macpherson und für Blasorchester von Mike Sutherland arrangiert.

Der erste Teil des Konzerts war mehr als gut gelungen, man durfte sich mit Spannung auf den zweiten Konzertteil erfreuen.

Kräftige und elegante Kompositionen

Ivo Kouwenhoven, Musiker und Komponist aus Rotterdam, schuf die kräftige «Fanfare Prelude», ein Werk, welches vor allem zur Eröffnung konzertanter Anlässe gespielt wird. Die Silvaplener

Musikanten haben dieses Werk zur Eröffnung des zweiten Konzertteils gewählt und ausgezeichnet vorgetragen. Es folgte der Paso Doble «Delicia» des bekannten niederländischen Blasmusik-Komponisten Wim Laseroms (er hat ungefähr 120 Werke für Blasmusik komponiert). Dieses elegante Werk enthält alle Zutaten für einen echten Paso Doble. Der Musikexperte schrieb zu diesem Werk: «Merkmale wie das Vorkommen von sowohl Moll- als auch Durtonarten, oft melancholische Melodielinien im Diskant- und Tenorregister, die in einen majestätischen Schluss münden, betonen nur die Charakteristik und garantieren ein stimmungsvolles musikalisches Erlebnis.» Und so wie die Silvaplener Musikanten diesen Paso Doble vorgetragen haben, war es tatsächlich ein stimmungsvolles Erlebnis.

Mit «Chara lingua dalla Mamma» von Robert Cantieni wurde auch im zweiten Teil ein romantisches Werk vorgetragen und einer der beiden Modera-

toren ermunterte das Publikum, dieses Lied kräftig mitzusingen. Von einem Mitgesang war allerdings kaum die Re-

de, man hörte offensichtlich lieber den schönen Klängen der Musikgesellschaft zu. Ein weiteres Stück von Wim Laseroms, «Marcia Romantica», zeigte die absolute Stärke von Laseroms, nämlich das Komponieren von Blasmusik-Märschen. Der auf der ganzen Welt bekannte «Deutschmeister Regimentsmarsch» von Wilhelm August Jurek bildete den Abschluss des offiziellen Programmteils. Der lange anhaltende Applaus war gewaltig und in jeder Beziehung mehr als nur gerechtfertigt. Mit dem Medley von bekannten Stadion-Kulthits unter dem Titel «We are the Champions», arrangiert von Willi März, und «Panorama des Alpes» von Jean-Pierre Fleury fand das Konzert seinen Abschluss. Dirigent Curdin Caviezel und Vize-Dirigentin Natalia Ernst verdienen Lob und Anerkennung für ihr grosses Engagement, welches sich ohne Zweifel auch direkt auf die Musikanten überträgt.

Eine tolle Vorstellung gaben auch die Moderatoren Dario Gaudenzi und Federico Caviezel. Frisch, kompetent, zweisprachig – und vor allem humorvoll – führten die beiden jungen Musikanten durch das Programm. Mit dem lustigen Theaterstück «Lieber ledig und frei» (die EP berichtete darüber) ging ein unterhaltsamer und unvergesslicher Abend zu Ende.

Musikantinnen und Musikanten gesucht

Als kleine und feine Musikformation kann man die Musikgesellschaft Silvaplana bezeichnen. Die Silvaplener Bevölkerung ist sich dieser Tatsache bewusst und besucht gerne und in grosser Anzahl die jeweiligen Konzerte. Aber auch viele Freunde der Blasmusik aus dem ganzen Oberengadin besuchen diese Konzerte regelmässig.

Alles also in Butter? Leider nicht ganz: Wie fast alle Musikgesellschaften in der Region leiden auch die Silvaplener Musikanten unter dem Mitgliederschwund. Balsar Bazell, derzeitiger Präsident der Musikgesellschaft, hat errechnet, dass alleine zwischen 2010 und 2013 stattliche 20 Austritte erfolgt sind. Eine Überalterung kann bei der

Musikgesellschaft eigentlich nicht festgestellt werden, es wäre jedoch wünschenswert, dass vermehrt Jungmusikanten der Musikgesellschaft Silvaplana (und natürlich auch den anderen Musikgesellschaften im Oberengadin) beitreten würden. Wenn der Mitgliederschwund sich in unserer Region noch verstärkt, dann dürfte es nicht mehr lange dauern, bis man sich auch bei Musikgesellschaften Gedanken über Fusionen machen muss. Dann ist aber auch fertig mit Platzkonzerten, Jahreskonzerten, Auftritten am 1. August, musikalischen Auftritten bei Anlässen, weil eine fusionierte Musikgesellschaft nicht mehr in der Lage sein wird, in allen Orten aufzutreten. (cch)

Erfreulicher Gesang und perfektes Instrumental-Trio

Konzert des Cor Masdo Pontresina

Wieder einmal zeigte der Cor Masdo Pontresina sein Können mit einem abwechslungsreichen Programm. In diesem wirkten auch ganz junge Musiker mit.

GERHARD FRANZ

Letzten Samstag gab es in der Pontresiner Kirche San Nicolò ein abwechslungsreiches Konzert zu hören. Schade nur, dass sich der Publikumsaufmarsch in Grenzen hielt, der Anlass hätte mehr Zulauf verdient gehabt.

Den Auftakt des Chorkonzerts machte der Titel «Tibie paiom» von Dmytro Bortnianski, danach folgte das wunderschöne «Splers» von Nuot Vonmoos, dem ehemaligen Dirigenten des Cor Masdo. Dann ging's auf Reisen. Zunächst nach Afrika, dann zum Alpaufzug der Hirten in der Welschschweiz und schliesslich in die Surselva mit der Liebesbeichte «Jeu confessel cara biala» von Tumasch Dolf. Worauf es sportlich wurde mit dem Song «Pedala, pedala» des Puschlavers Remigio Nussio, der vergebens zu seiner Geliebten radelt... Dirigentin Manuela Zampatti animier-

te die 25 Sänger und Sängerinnen zu guter Stimmführung und rhythmischer Vielfalt.

Überraschung und Zwischenspiel

Drei Knaben zwischen sieben und zwölf Jahren zeigten mit ihrer Mutter Miriam Wehrli auf der Mundharmonika, wozu junge Menschen fähig sind. Die Zuhörer reagierten auf diese Überraschung mit Begeisterung. Hochwillkommen ist diese Jugendlichenförderung durch Manuela Zampatti. Ganz besonderes Flair zauberten Flurina Sarott (Violine), Gyula Petendi (Cello) und Manuela Zampatti (Klavier) mit Bearbeitungen von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Bach-Gounod ins Konzertprogramm. Im Volkslied aus Neapel und einem Gospel von David Evans steuerte Manuela Zampatti zudem ihre gekonnte Stimme bei.

Einige Ohrwürmer zum Abschluss

Gepflegtes, engagiertes Singen war auch das Motto im zweiten Teil des Cor-Masdo-Programmes. Drei Evergreens aus dem unerschöpflichen Fundus romanischer Chorkunst waren zu hören: «La sera sper il lag» von Gion B. Casa-



Chorsänger, Instrumentalisten und Dirigentin in der Kirche San Nicolò.

Foto: Gerhard Franz

nova, «La Montanara» und – schon fast eine Hymne – «Lingua materna», die wohl jeder Romane singen kann; Robert Cantieni hat sie unsterblich gemacht. Dazwischen der Rocksong «Hal-

leluja», wo König David für Gott die Harfe schlug. Die Operette kam abschliessend zu Ehren mit Jacques Offenbachs «Schöne Nacht, du Liebesnacht», wohl eines der bekanntesten

Stücke des Komponisten. Als Zugabe durfte das Publikum mitsingen. Ein wirklich genussreiches Frühlingskonzert war das, an diesem milden, fast sternenklaren Aprilabend.

11. MAI – MUTTERTAG

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint am Dienstag, 6. Mai 2014

Inserateschluss: Donnerstag, 1. Mai 2014

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Pontresina

Im Dorfzentrum zu vermieten
schöne, helle (zwei Balkone)

5-Zimmer-Wohnung

per 1. 7. 2014. Fr. 1750.– pro Monat.

An eine Frau in Wohngemeinschaft
ein **möbliertes Zimmer mit
Kochgelegenheit.**

Fr. 450.– pro Monat.

Tel. 081 842 72 47 / 078 853 19 36

176.795.143

Scuola di ballo Gianna

dal 7 maggio 2014, ore 20.30

Hotel Laudinella a St. Moritz

Tel. +39 3381 364 356 / 079 567 82 07

176.795.142

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

ESCADA

Die Herausforderung für eine(n)
begeisterungsfähige(n)

Modeberater(in)

im interessanten und erfolgsorientierten Umfeld
einer exklusiven Damenboutique in St. Moritz.

Sie sind fachlich versiert, verantwortungs-
bewusst, flexibel, selbstständig und
sprachgewandt.

Sie sind der/die **Modeberater(in)**,
der/die ab Juni 2014 eine vielseitige
Verkaufsaufgabe mit hohen Ansprüchen als
Herausforderung annehmen möchte.

Sie betreuen nationale sowie
internationale Kundschaft.

Wir bieten Ihnen in einem motivierten Team
eine interessante Saison- oder Jahresstelle.

Kontaktieren Sie uns, gerne erzählen wir Ihnen
mehr. Senden Sie Ihre Bewerbung an:
alexagmbh@bluewin.ch

176.795.152

Grossratswahlen
18.5.2014

NEU

IN DEN GROSSEN RAT Patrick Blarer

Die Oberengadiner Vertretung
in der zweitgrössten Fraktion!

CVP Oberengadin
www.cvp-gr.ch



FDP

Die Liberalen

Regierungs-
und Gross-
ratswahlen
am 18. 05. 14

Für eine starke Region, die zu ihrer
Landschaft Sorge trägt, attraktive
Rahmenbedingungen für Familien
und eine würdige Jagdpolitik.

Grossrätin Stv.

Ladina Sturzenegger, bisher

Gemeinsam mit

Claudia Nievergelt Giston, bisher

Jürg Pfister, bisher

Toni Milicevic, neu

Bettina Plattner-Gerber, neu

Patrick Steger, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Weil er es eben kann.

MARTIN JÄGER

wieder in die Regierung
rr-wahlen2014.ch

SP

PR-Anzeige

AUTO-SHOW ENGADIN

Subaru XV AWD – Allrounder auf Erfolgskurs

Der Testfahrer

Andreas Duschletta, Konditor/Confiseur
in der Bäckerei Bad, wohnhaft in St. Moritz,
durfte den Subaru XV 2.0i, Swiss Two,
Benziner mit dem automatischen Getriebe,
für einen Tag testen. Am 24. April wurde
Andreas Duschletta zur Testfahrt in die
Dosch Garage eingeladen.

Was waren die positiven Eindrücke?

- + leiser Motor
- + sehr guter Lenkeinschlag
- + gute / leichtgängige Servolenkung
- + schöne / hochwertige Verarbeitung
- + bequem und komfortabel
- + sehr guter Überblick

Was waren die negativen Eindrücke?

- eher schwache Motorisierung
- dürfte mehr PS-Leistung haben

Andreas Duschletta hat die Testfahrt sehr
genossen. Für die Bedürfnisse von
Andreas Duschletta hat das getestete
Modell, Subaru XV zu wenig PS. Er hat aber
einen sehr guten und positiven Gesamt-
eindruck vom Subaru XV und war sehr
zufrieden.



Verkaufsberater Roberto Martis übergibt Andreas Duschletta den Schlüssel des Subaru XV 2.0i Swiss Two für die Testfahrt.

Es kommt nicht von ungefähr, dass der
XV AWD in unserem Land das meistver-
kaufte Subaru-Modell ist. 2013 liessen sich
über 3000 Käufer von den Vorzügen dieses
Crossovers überzeugen. Zeitgemäss im De-
sign und praktisch im Gebrauch, vermittelt
der Subaru XV mit symmetrischem Allrad-
antrieb und den bewährten Boxermotoren
als Benziner oder Diesel auch jede Menge
Fahrvergnügen bei grösstmöglicher Sicher-
heit.

Der Subaru XV AWD gehört zur Impreza-Fami-
lie, die sich in der Schweiz traditionell hoher
Popularität erfreut. Da die Ansprüche an die
Kompaktklasse sehr vielschichtig sind, werden
sie durch drei verschiedene Varianten abge-
deckt: Die Palette reicht vom Impreza 1.6i als
Einsteigermodell ab CHF 23 900.– über den
vielseitigen Crossover XV bis zum Supersport-
ler WRX STI mit 300 PS. Trotz ihres sehr un-
terschiedlichen Charakters verfügen alle über
markentypische Merkmale wie symmetrischen
Allradantrieb, Boxermotor, ein hohes Mass an
Sicherheit und Fahrvergnügen sowie eine um-
fassende Serienausstattung.

Als kompakter Crossover verknüpft der XV
AWD die unbestrittenen Vorzüge eines SUV
mit urbaner Handlichkeit und Eleganz. Obschon
auch in leichtem Gelände zuhause, passt er
bestens in eine städtische Umgebung. Dank
kompakter Aussenmasse, knapper Überhänge
und hoher Übersichtlichkeit meistert der Fünf-
türer dichten Stadtverkehr oder enge Parkhäuser
genauso souverän wie lange Reisen. Nicht
zuletzt wegen der grösseren Bodenfreiheit
ist das Ein- und Aussteigen ausgesprochen
bequem. Das schlanke, muskulöse Styling
hat einen sportlich-eleganten Einschlag. Der
vergleichsweise grosse Achsabstand verleiht
dem XV AWD reichlich Platz für fünf Insassen.
Insbesondere die Passagiere im Fond verfügen
über ausgesprochen viel Kniefreiheit.

Das Motorangebot umfasst zwei Benziner mit
1,6 und 2 Liter Hubraum sowie einem Zwei-
liter-Turbodiesel. Alle zeichnen sich durch spon-
tanes Ansprechen, homogene Kraftentfaltung
und moderaten Treibstoffkonsum aus. Der
Diesel ist ausgesprochen durchzugsstark und
zugleich punkto Verbrauch ein wahrer Muster-
schüler. Beim 1,6-Liter schafft das bewährte
Dual-Range-Getriebe mit zuschaltbarer Zwischen-
untersetzung Reserven bei Fahrten abseits der
Strasse oder Anhängerbetrieb, bei den Zwei-
litern übernimmt ein Sechsgang-Schaltgetriebe
diese Aufgabe – alles natürlich in Verbindung mit
permanentem Allradantrieb. Für die Benziner
ist eine Lineartronic-Automatik lieferbar, und



Das Team der Dosch-Garage St. Moritz freut sich auf Ihren Besuch.

weil der Motor stets im optimalsten Bereich
arbeitet, sind diese Varianten besonders spar-
sam. Sportliche Ansprüche erfüllt der manuelle
Modus mit sechs vordefinierten, über Schalt-
wippen am Lenkrad bedienbaren Gangstufen.



DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch

Technische Daten

- Aussenmasse: L 4450 mm, B 1780 mm, H 1570 mm
- Ladevolumen 380 bis 1270 l
- Bodenfreiheit: 220 mm
- Modell 1.6i, Boxermotor, Benziner, 1,6 Liter Hubraum (84 kW/114 PS)
- Modell 2.0i, Boxermotor, Benziner, 2 Liter Hubraum (110/150 PS)
- Modell 2.0D, Boxer-Dieselmotor, 2 Liter Hubraum (108 kW/147 PS)
- Modelle 1.6i und 2.0i auch mit Lineartronic-Automatikgetriebe

Durch Tore, Kurven und Wellen

Knapp 200 internationale Starter beim ersten Ski- und Snowboardcross des Silvretta Schülercup in Samnaun

Der Schülercup geht immer neue Wege. Am Freitag wurde vor den traditionellen Riesenslalomläufen auch ein Ski- und Snowboardcross ausgetragen. Trotz kleiner Anlaufschwierigkeiten am Ende ein grosser Erfolg!

ANDI OVERATH

«Das ist mein heutiger, schöner Job hier in der Sonne», erklärt Bernhard Aeschbacher schmunzelnd, wirft einen Blick auf die Anzeigetafel und stapft einige wenige Schritte zu der im abgeäugten Zielbereich aufgestellten Holztafel. Hier trägt der Leiter der Gästeinformation Samnaun mit einem schwarzen Kugelschreiber die Laufzeiten der Athletinnen und Athleten in Listen ein. Im Takt von etwa 30 Sekunden schiessen die Läufer über die Ziellinie am Ende des Sattelhanges. Eine Aufgabe, die Aeschbacher auf Trab hält – immer wieder muss er das Gespräch unterbrechen. An seiner guten Laune, die trotz Skihelm und verspiegelter Sonnenbrille unverkennbar ist, ändert das nichts. Im Gegenteil: «Es macht einfach Spass, in diesem Team zu arbeiten, alle geben vollen Einsatz.» Dann ist er wieder weg – Till aus den Niederlanden ist eine neue Bestzeit gefahren, die notiert werden muss.

Fleissige Helfer

Über die Lautsprecher kommentiert Xaver Frieser, der Ski-Trainer des Hochalpinen Instituts Ftan, derweil bereits die Fahrt des nächsten Athleten, der über die Kuppe des steilen Zielhangs in Richtung Finish jagt. Kaum ist der Läufer im Ziel, rückt das mit Schnee-Rechen ausgestattete «Rutschteam» vom Pistenrand auf die Strecke. Zwischen den einzelnen Läufern schieben und ziehen die vielen freiwilligen Helfer aus Samnaun den Schnee auf der



Eine der besonders jungen Teilnehmerinnen des Skicrosses kurz vor dem Start in den anspruchsvollen und abwechslungsreichen Kurs.

Foto: Andi Overath

Piste wieder in Form. Den ganzen Tag über – ein bemerkenswerter Einsatz.

Bunte Veranstaltung

Ortswechsel, 2488 Meter, Start: Vier augenscheinlich sehr aufgeregte Schülerinnen und Schüler in mehrfarbigen und vielfältig gemusterten Rennanzügen bilden eine Schlange im roten Starhäuschen. Die Sonne knallt auf die Gummiplanen, der Geruch im Inneren erinnert an einen sommerlichen Ausflug im Schlauchboot. Geschäftiges Treiben rundherum: Zwischen den jungen Sportlern wuseln Eltern und Betreuer hin und her. Es wird aufgemuntert, beruhigt und gelobt. Zwei Mütter, eine aus Deutschland, die andere aus Lettland, unterhalten sich in gebrochenem Englisch, aber sehr losge-

löst über die Sieg-Chancen ihrer Sprösslinge, die Rennstrecke und die aufregende Autofahrt durch die Tunnel-Systeme auf der Strasse nach Samnaun. Nervosität, aber auch gute Laune liegen in der Luft. Ein Rennverantwortlicher ruft währenddessen lautstark und in drei Sprachen Startnummern auf, und versucht den Betrieb am Laufen zu halten. Denn der Zeitplan ist knapp bemessen: Im Klasselement finden sich am Ende 142 Läufer aus über 10 Nationen. Ausserdem hatte der Tag nicht ganz optimal begonnen, das Rennen musste gegen 10 Uhr ein zweites Mal gestartet werden. Ein kleines Ärgernis, allerdings nichts, was das erfahrene Organisationsteam aus der Ruhe hätte bringen können. Bernhard Aeschbacher dazu: «Dies ist ja das erste Crossrennen über-

haupt, das wir ausrichten. Am Anfang gab es daher ein kleines Problem mit der Streckenführung, die Läufer haben sich zum Teil verfahren. Wir haben dann schnell neu markiert bzw. Tore umgesetzt. Im zweiten Lauf läuft es jetzt super.»

Die Planungen für den ersten Ski- und Snowboardcross beim nunmehr 12. Silvretta Schülercup hatten schon im letzten Herbst begonnen. Initiiert wurde die Idee ursprünglich vom OK-Komitee rund um Christian Hangl und Martin Valsechi vom Schneesportclub Samnaun. Man wollte den jährlich mehr als 700 Teilnehmern des Schülercups eine neue und aufregende Facette bieten und auch Snowboarder miteinbeziehen. Die Bergbahnen hatten den kurvigen und variantenreichen Kurs

über mehrer Monate und mit hohem logistischem Aufwand vorbereitet.

«Nächstes Jahr wieder»

Um 12 Uhr kann Bernhard Aeschbacher bereits ein positives Fazit ziehen: «Die Kids haben offensichtlich eine Menge Spass an der Sache. Dank der vielen Helfer und dem tollen Team läuft es super. Ich bin mir sicher, dass es diesen Wettbewerb auch im nächsten Jahr wieder geben wird.» Stark vom insgesamt dreitägigen Schülercup profitiert auch die Tourismusdestination Samnaun. Neben dem grossen Werbeeffekt werden in den drei Tagen auch mehr als 3000 Logiernächte generiert.

Die kompletten Ranglisten der verschiedenen Kategorien des Schülercups finden Sie unter www.lenzerheide-timing.ch

Boulder-Titel an Lea Bärfuss und Corado Vondrasek

Hallenklettern Am Samstag, 26. April, fand im Serlas Parc in S-chanf der zweite Boulder-Team-Kletterevent statt. Gewonnen wurde der Anlass vom Sammedner Team mit Lea Bärfuss und Corado Vondrasek. Gestartet wurde in Zweierteams, welche zu Beginn ausgelost wurden.

Bei den 16 vorgegebenen Boulder-Aufgaben galt es für die Teams, möglichst viele Punkte zu sammeln. So entschied einerseits das Losglück, aber auch ganz klar das Niveau der Teilnehmer darüber, welches Team den Einzug ins Finale schaffte. Nach drei Stunden intensivem Klettern hatten dies schlussendlich folgende Teams geschafft: Gian Jud und Gian Luck, Tom Bärfuss und Ramon Sieber sowie Lea Bärfuss und Corado Vondrasek.

Zu erwähnen sind hier auch die Leistungen der beiden jungen Lyzeaner Giovanni Mengotti (18) und Tamara Giovanoli (15). Die beiden Nachwuchskletterer schlugen sich hervorragend, mussten sich aber trotzdem mit dem undankbaren 4. Schlussrang begnügen.

Im Final musste jedes Team zwei Routen klettern, eine einfachere und eine etwas knackigere. Die einfachere kletterten Jud, Sieber und Bärfuss souverän bis ans Ende. So entschied die Leistung der anderen Finalisten in der schwierigeren Route über Sieg und Niederlage. Corado Vondrasek konnte schliesslich einen Zug mehr anhängen als Tom Bärfuss und entschied so zusammen mit Lea Bärfuss den Team Event zu ihren Gunsten.

Alle Kletterer, welche Interesse haben, die Boulder-Routen des Team-

events nachzuklettern, können dies während den Öffnungszeiten der Kletterhalle in S-chanf tun. Der Boulder-raum und die Kletterhalle sind auch im Mai durchgehend geöffnet und die Event-Routen bleiben vorderhand bestehen.

Bouldern ist klettern ohne Seil oder Klettergurt an Felsen, meist nicht höher als sechs Meter. In der Kletterhalle in

S-chanf gibt es extra einen Boulderraum. Bouldern dient dazu, Kletterzüge in geringer Höhe entweder dynamisch oder statisch zu üben. Bouldern erfordert eine präzise Fusstechnik und viel Gefühl für Bewegungsabläufe. Zusätzlich gilt es, eine Balance zwischen Maximalkraft und Schnellkraft zu halten.

Kontakt für weitere Informationen zum Bouldersport: Martina Tschärner,

Eventverantwortliche Go Vertical GmbH, Telefon 079 216 03 61 oder event@goververtical.ch. (Einges.)

Rangliste: 1. Lea Bärfuss/Corado Vondrasek. 2. Ramon Sieber/Tom Bärfuss. 3. Gian Luck/Gian Jud. 4. Tamara Giovanoli/Giovanni Mengotti. 5. Cornelia Jud/Anselm Tschärner. 6. Simona/Giancarlo Salis. 7. Justin Brunies/Congli Schwab. 8. Cecile Bärfuss/Claudia Vondrasek. 9. Samira Spataro/Nicola Valerio. 10. Selina Schwab/Alex Jud. 11. Marina Jud/Ladina Vondrasek. 12. Chayenne Mammoliti/Myriam Schwab.



Während dem 2. Boulder Team-Event in S-chanf zeigte sich die ganze Faszination des Boulderns.

Foto: Martina Tschärner



Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA

Anzeige



Wer jetzt mit dem Training beginnt, ist gut vorbereitet

In vier Monaten ist der Sommerlauf – gelingt es, noch mehr Engadinerinnen und Engadiner für den Anlass zu motivieren?

Laufen ist unkompliziert, baut Stress ab und sorgt für frische Energie. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Engadiner Sommerlauf möchte die «EP/PL» noch mehr Einheimische zum Laufen motivieren.

RETO STIFEL

Sonne, wärmere Temperaturen, lange Tage und die Ferien, die vor der Türe stehen: Im Moment gibt es kaum einen Grund, sich nicht körperlich zu betätigen. Skitouren, Fahrrad fahren, erste Wanderungen oder eine Jogging-Runde in der Natur: Noch nie war es so einfach, den inneren «Schweinehund» zu überwinden. Das zeigt sich momentan auch auf den beliebten Jogging-Strecken, beispielsweise um den St. Moritzersee: Wo im Winter die Spaziergänger fast unter sich sind, geben die Jogger jetzt wieder den Rhythmus vor. Die Frage ist meistens nur, wer wie lange durchhält. Wer ist auch noch im

Herbst unterwegs und wer lässt seine Laufschuhe bereits anfangs Sommer wieder Staub ansetzen?

Spass an der Bewegung

«Mehr Engadiner an den Start» ist der Titel eines Projektes, das der Engadiner Sommerlauf zusammen mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» heute lanciert. Der Titel des Projektes ist zugleich das Ziel: Am Engadiner Sommerlauf vom 17. August sollen noch mehr Engadinerinnen und Engadiner mitmachen. Sei es über die Originaldistanz von Sils nach Samedan (25 Kilometer) oder beim Muragl-Lauf von Pontresina nach Samedan (11 Kilometer). Dafür werden ab Ende Mai fünf Trainings mit einem Themenschwerpunkt auf jeweils einem Streckenabschnitt des Sommerlaufs angeboten. Mitmachen können alle, Anmeldung ist keine erforderlich (weitere Infos in der Box).

Geleitet werden die Trainings von der OK-Präsidentin des Sommerlaufs, Anne-Marie Flammersfeld, eine höchst erfolgreiche Ultraläuferin, und Sascha Holsten, Finisher des Ironman auf Hawaii. Aber keine Angst: Es geht bei den



Am 17. August findet der Sommerlauf statt. Über die Originalstrecke, als Muragl-Lauf oder als Kids-Race. Ein früher Trainingsstart lohnt sich, um in knapp vier Monaten fit an den Start gehen zu können. Foto: Engadiner Sommerlauf

Mehr Engadiner an den Start!

In Zusammenarbeit mit dem OK Engadiner Sommerlauf und dem Gut-Training St. Moritz werden von Ende Mai bis Mitte August insgesamt fünf geleitete Lauftrainings auf der Hauptstrecke des Sommerlaufs angeboten. Jedes Training findet auf einem Streckenabschnitt zwischen Sils und Samedan statt. Gestartet wird am Dienstag, 27. Mai, in Sils (Sils – Silvaplana), am 17. Juni in Silvaplana (Silvaplana – St. Moritz), am 8. Juli in St. Moritz (St. Moritz – Pontresina), am 29. Juli in

Pontresina (Pontresina – Celerina) und am 14. August in Celerina (Celerina – Samedan). Bei den Trainings werden unter anderem Themen wie Laufschule, Ernährung, Regeneration und mentale Vorbereitung eingebaut.

Die Termine mit dem genauen Bessammlungsort und der Zeit werden jeweils in der «EP/PL» veröffentlicht. Anmeldung ist keine erforderlich. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zudem Gratisstartplätze verlost. (ep)

Trainings weder um eine Vorbereitung auf den Ironman noch um das 4 Desert Race. Im Vordergrund steht der Spass an der Bewegung und am Laufen. Mit dem Ziel, Ende August selber Teil zu sein der grössten Engadiner Laufsportveranstaltung.

Jetzt mit Training beginnen

Wer diesen Anlass so richtig geniessen will, sollte aber bereits jetzt mit dem Training starten, sagt Anne-Marie Flammersfeld. Auch wer im Winter mit den Langlaufskiern oder den Tourenskiern unterwegs war und über eine gute Grundkondition verfügt muss wissen, dass Joggen andere Muskelgruppen beansprucht. «Und das Laufen auf Waldwegen oder

Asphalt erfordert spezifische Anpassungen in Sehnen und Gelenken», fügt Anne-Marie Flammersfeld bei. Wem Joggen alleine zu monoton ist, soll in der Gruppe trainieren. «Das ist oft motivierender und man kann sich auch als Team anmelden», sagt Flammersfeld.

Immer mehr Teilnehmer

Die Entwicklung bei den Teilnehmerzahlen des Sommerlaufs in den letzten Jahren ist eindrucklich. 2006 nahmen gesamthaft 771 Läuferinnen und Läufer teil, 2013 waren es schon 1817. Und auch bei den Engadiner Teilnehmern ist eine kontinuierliche Steigerung festzustellen. 2006 waren 147 Teilnehmer aus dem Tal mit dabei, letz-

tes Jahr waren es bereits 313. «Es besteht aber immer noch viel Potenzial nach oben. Sowohl bei den Erwachsenen wie auch beim Kids-Race», sagt Christina Guidon, PR-Verantwortliche beim Sommerlauf-OK.

Also, wer am Packen für die Ferien ist: Laufschuhe benötigen nicht viel Platz im Gepäck. Und wer zu Hause bleibt, für den hat Anne-Marie Flammersfeld auch den einen oder anderen Tipp, denn vor allem an den Südhängen kann man bereits recht weit oben schneefrei laufen. «Rauf zur Signalbahn, dann zur Paradisohütte und ins Val Suvretta lässt sich sehr gut laufen», nennt Flammersfeld eine ihrer derzeitigen Favoriten-Trainingsstrecken.

Wichtiges Damenturnier mit Engadinerin in der Leaderrolle

Auftakt in die internationale Golfturnier-Saison

Damengolf vom Feinsten wird nächste Woche in Gams-Werdenberg gespielt. Mit in der Favoritenrolle am ASG Ladies Open 2014: Caroline Rominger aus Pontresina.

Nach knapp zwei Jahren Pause erhält die Schweiz wieder ein professionelles Damen-Golfturnier. Anfang Mai startet die LET Access Series in Gams-Werdenberg mit dem ASG Ladies Open 2014 in die neue Saison. Am Start sind 120 Spielerinnen, die um ein Preisgeld von 30000 Euro kämpfen. Unter ihnen auch 22 Schweizerinnen sowie zahlreiche Top-Spielerinnen der Ladies European Tour. Unter ihnen vor allem auch eine Engadinerin: Caroline Rominger aus Pontresina. Als Veranstalter tritt der Verband Schweizerischer Sportartikel-Lieferanten auf, Hauptsponsoren sind der Schweizerische Golfverband ASG sowie die Association Suisse des Golfeurs Indépendants ASGI.

Bündner Rheintal als Golf-Hotspot

Die Schweizer Profi-Golferinnen können erstmals in der Geschichte mit einem Heimturnier in die internationale Saison starten. Vom 2. bis 4. Mai findet auf dem Platz des Golfclubs Gams-Werdenberg das 1. ASG Ladies Open statt. Dieses zählt zur LET Access Series (LETAS), der Second-Level-Tour im europäischen Damengolf. Gespielt wird um ein Gesamtpreisgeld von 30000 Euro. Da an diesem Maiwochen-

ende auf der «grossen» Ladies European Tour (LET) kein Turnier stattfindet, nutzen zahlreiche europäische Topspielerinnen die Gelegenheit, sich in der Schweiz zusätzliche Turnierpraxis zu holen.

Sechs Schweizer Proetten am Start

Angeführt wird das 120-köpfige Teilnehmerfeld von sechs einheimischen Proetten, die zum Teil schon einige Jahre auf der Tour spielen. Allen voran die Zugerin Fabienne In-Albon, die sich im vergangenen Jahr über die LETAS-Order-of-Merit für die LET qualifiziert hat und dieses Jahr genau wie die Tessinerin Anaïs Maggetti eine volle Spielberechtigung auf der Haupttour hat. Maggetti sicherte sich ihr Spielrecht über die Q-School im Januar, genauso wie die Ostschweizerin Melanie Mätzler, die 2014 zwar nur eine LET-Kategorie 9b besitzt, aber beim LET-Saisonauftritt im März in Marokko den Cut geschafft und sich so eine gute Basis für die neue Saison geschaffen hat. Die Schweizerin mit der meisten Tour-Erfahrung im Feld ist aber die Pontresinerin Caroline Rominger. Sie spielt seit 2009 auf der LET und der LETAS und wird in Gams ihre Erfahrung in die Waagschale werfen. Sie meint zum anstehenden Wettkampf: «Für mich persönlich, und ich glaube auch für den Golfsport in der Schweiz, ist dieses Turnier sehr wichtig. Das ASG Ladies Open wird nach dem Ende des LET-Turniers in Losone wieder ein toller Event für uns Schweizerinnen. Ich finde es auch super, dass so viele junge Spielerinnen mal an einem Profiturnier schnuppern können.» Wie

Rominger weiter ausführt, möchte sie gern so spielen wie in den vergangenen Wochen im Training. Dann sei nämlich vieles möglich. «Die Scores der Konkurrenz kann ich nicht beeinflussen, darum mache ich mir keine grossen Gedanken, welchen Rang ich erreichen könnte oder möchte.»

Startplätze für CH-Amateurinnen

Nicht um Preisgeld, sondern «nur» um die Ehre – und die grosse Chance, Erfahrungen auf Profi-Ebene zu sammeln – geht es für 16 weitere Schweizerinnen, die von der ASG eine Wild Card erhalten haben. Wie hoch das Niveau im Amateur-Bereich ist, zeigt ein Blick auf die Handicaps der Schweizerinnen – 14 der 16 haben ein Plus-Handicap. Das «höchste» Handicap einer ASG-Spielerin in diesem Turnier ist 0.6.

Region steht hinter dem Turnier

Den Nachwuchsgolferinnen des Landes eine Chance zu geben, war für Initiant Guido Mätzler auch der Hauptgrund, ein LETAS-Turnier in die Schweiz zu bringen. Mit dem Golfclub Gams-Werdenberg konnte ein idealer Partner für die Durchführung gefunden werden. Der Platz im St. Galler Rheintal ist sechs Jahre alt, gut eingewachsen und sein Layout modern. Und – was Anfang Mai ebenfalls wichtig ist – die Vegetation ist aufgrund der klimatischen Bedingungen im Vergleich zu anderen Ostschweizer Plätzen um rund drei bis vier Wochen voraus. Die Bedingungen für ein Turnier sollten somit optimal sein, heisst es seitens der Veranstalter. (pd)



Die Pontresiner Golferin Caroline Rominger ist eine der Favoritinnen am kommenden Wochenende in Gams-Werdenberg.



NUR WER LIEST, WIRD KLÜGER.

Kompetente Journalisten und Journalistinnen schreiben für Sie in Schweizer Zeitungen und Zeitschriften über Aktualitäten und ihre Hintergründe. Damit Sie besser informiert sind und sich eine eigene Meinung bilden können. Bestellen Sie jetzt per Mausclick ein Probeabo Ihrer gewünschten Zeitung oder Zeitschrift auf presseabo.ch und Sie nehmen automatisch an der Verlosung von 2 Renault Captur und 10 x CHF 1000.- teil. **Ihre Schweizer Zeitungen und Zeitschriften.**



Wolken machen Bilder

Wer zurzeit auf der Unterengadiner Kantonsstrasse unterwegs ist, bekommt dank den Verkehrsampeln vor den zahlreichen Baustellen immer wieder Gelegenheit, die Umgebung zu begutachten. Unfreiwillig zwar, aber im Zeichen von Entschleunigung durchaus willkommen. Zumal die Unterengadiner Landschaft, neben der latenten Gefahr von Stein Schlag auf der Hauptverkehrsachse, optisch viel zu bieten hat. Vor allem am frühen Morgen sind immer wieder herrliche Bilder zu beobachten. So, wenn die aufgehende Sonne die Umgebung in ein Spiel von Licht und Schatten taucht oder die markanten Unterengadiner Dolomiten in Blickrichtung Ostalpen als wild gezackte Silhouetten vom mal fast schon kitschig gelb-orangen, mal bedrohlich dunklen Himmel abgrenzt, während unten die Ardezer Steinisberg-Ruine noch im Schatten liegt. Oder wenn das Wetter verrückt spielt, den Himmel mit Wolkentürmen verdeckt und Wolken vom Wind gepeitscht die Szenerie von Augenblick zu Augenblick verändern. Aufmerksame Beobachter und Fotografen

wissen es natürlich: Es gibt kaum ein besseres Motiv als das Wetter, als Sonne, Wind und Wolken. Selten geduldig, aber immer unvorhersehbar, unberechenbar und eigensinnig. So auch kürzlich, als auf Höhe von Ardez die Wolken eines ihrer zahlreichen Meisterwerke produzierten. Ähnlich einer fliegenden Untertasse aus der Fantasie eines Erich von Dänikens schien an diesem Morgen ein gigantisches, unbekanntes Flugobjekt seine Flugbahn falsch berechnet zu haben und sich an der Bergflanke die wässrige Nase angestossen zu haben. Ein Bild für den Augenblick und in Bezug auf den internationalen Tag des Urheberrechts, der letzten Samstag an die Rechte von Fotografen und generell aller Kunstschaffenden erinnerte, auch ein Bild mit Symbolcharakter. Das Urheberrecht gilt für das Bild, den Ton, das Wort, nicht aber für das Motiv. Einem weiteren solchen begegnet man übrigens kurze Zeit später, dem prächtigen Schloss Tarasp auf der rechten Talseite. (jd)

Foto: Jon Duschletta

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12

Todesanzeige

Dora Dativi

8. April 1925 – 26. April 2014

In tiefer Trauer, Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied von meiner geliebten Schwester Dora.

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie im Altersheim Promulins in meinem Beisein friedlich einschlafen.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 30. April 2014, um 13.30 Uhr in der katholischen Kirche Samedan statt.

Anschliessend findet die Bestattung auf dem Friedhof San Peter statt.

Traueradresse:

Rosa Dativi
Via Retica 14, 7503 Samedan

Anstelle von Blumen gedenke man des Alters- und Pflegeheims Oberengadin, Samedan, Graubündner Kantonalbank, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0.

Bliib gsund

Eibisch lindert Halsweh und Reizhusten

Der echte Eibisch ist ursprünglich in der Gegend um das östliche Mittelmeer, das Kaspische und das Schwarze Meer beheimatet. Er wird schon in der Antike als hoch geschätzte Heilpflanze beschrieben: «Eibisch heilt den Husten in fünf Tagen.» Karl der Grosse (770 n. Chr.) liess Eibisch wegen seinen heilenden Kräften auf den kaiserlichen Ländereien in Mitteleuropa anbauen. Der botanische Name «Althaea officinalis» leitet sich wahrscheinlich vom griechischen «älthein», heilen ab. Im Volksmund wird die Pflanze auch als Schleimwurzel oder Sumpfmalve bezeichnet. Dies weist auf ihre Verwandtschaft mit der Malve hin. Eibisch wirkt auch ähnlich wie Malve, jedoch stärker. Die für medizinische Zwecke verwendete Eibischwurzel enthält reichlich Schleimstoffe, mehr als die Malve oder auch das seltener verwendete Eibischblatt. Die enthaltenen Schleimstoffe wirken einhüllend und reizmildernd auf die Schleimhäute. Dies hilft bei Schleimhautentzündungen im Mund-Rachenraum, trockenem Reizhusten und bei leichten Entzündungen der Magenschleimhaut. Gewisse Studien beschreiben zudem einen immunstimulierenden und entzündungshemmenden Effekt. Verwendet wird Eibisch vor allem als Tee, oft als Bestandteil von Husten- und Brustteemischungen. Es empfiehlt sich, reinen Eibischwurzel-Tee als Kaltauszug zuzubereiten, damit die ebenfalls enthaltene Stärke nicht durch die Hitze verkleistert: Ein Ess-

löffel geschnittene, getrocknete Eibischwurzel in einer Tasse voll kaltem Wasser ansetzen und unter häufigem Umrühren ein bis zwei Stunden bei Zimmertemperatur stehen lassen, absieben und eventuell leicht erwärmen vor dem Trinken. Mehrmals täglich eine Tasse Tee trinken und damit gurgeln. Als Gurgelmittel schadet es nicht, wenn die Stärke die Lösung dickflüssiger macht. Daher ist als Zubereitungsart auch eine kurze Abkochung der Eibischwurzelstücke möglich. Eibisch kommt auch in Fertigpräparaten wie Hustensirup oder Lutschbonbons vor. Die getrockneten Wurzelstücke können auch einfach so gekaut werden. Sie sind schleimig und schmecken leicht süsslich. Essbar sind die nahrhaften Wurzeln, welche zuerst gekocht und dann gebraten wurden, und auch die jungen Blätter und Blüten als Salat. Die Franzosen nutzten Eibisch zur Herstellung von Süssigkeiten. Sie stellten aus den klebrigen Inhaltsstoffen des Eibisch, geschlagenem Eiweiss und Zucker einen Eibischteig «Pâte de guimauve» her, den Vorläufer der heutigen Marshmallows. Der Name Marshmallow bezieht sich auf die englische Bezeichnung «marsh mallow» für Sumpfmalve.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Eibischwurzel wird im Spätherbst geerntet und muss schnell und sorgfältig getrocknet werden, damit sie nicht schimmelt. Foto: Robert Metzger



Barbara Janom Steiner (bisher)
Jon Domenic Parolini
IN DIE REGIERUNG

Danke... liebe Mama!

**Ein Herz für Mama
zum Muttertag am 11. Mai 2014**

Schenkt der lieben Mama das persönliche Herz am «Muttertagsbaum». Diese ganz spezielle Muttertags-Sonderseite erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» am Samstag, 10. Mai 2014.

Ein Herz hat die Grösse von 54 x 45 mm und kostet **Fr. 50.-** inkl. MwSt. (Einsendeschluss ist am 7. Mai)

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.
Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch



Sofort Bargeld
Wir kaufen Antiquitäten, Möbel und andere Raritäten sowie Bilder, Jagdtrophäen, alte Bretter – Täfer
079 236 44 00
176.794.853

Jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac
Engadiner Post
POSTA LADINA

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

**BDP
PBD**

Die BDP Oberengadin und ihre Kandidaten wünschen Ihnen erholsame „Maiferien“*

Eure
Grossräte
**Martin Aebli
Duri Campell
Heidi Clalüna
Florio Motti**
und Stellvertreter
**Ramun Ratti
Diana Costa
Markus Moser**
*** 18. Mai 2014**

Zu verkaufen in **St. Moritz Wohnung** mit Einstellplatz, 86 m² Wohnfläche, Baujahr 1970, grosse Renovationen in den allgemeinen Teilen bevorstehend, zum amtlichen Verkehrswert von CHF 716 000.-.
Offerten an Chiffre L 176-795141, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.795.141

Gefunden
Zwischen S-chanf und Zuoz auf Hundeloipe gefunden: Schlüsselbund mit u.a. Lotus Schlüssel.
Telefon 079 419 26 35

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Keine unnützen Gesetze (TAG), fairer Finanzausgleich für den Kanton. Weniger Bürokratie und Papierkrieg.

In den Grossrat
Claudia Troncana, bisher
Gemeinsam mit
Christian Hartmann, bisher
Gian Peter Niggli, bisher
Michael Pfäffli, bisher
Lucian Schucan, neu
Linard Weidmann, neu
bürgerlich und konstruktiv
www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Topwohnung (5½ Zimmer)
S-chanf
Diese Wohnung ist ein Traum bezüglich Ausblick, Grosszügigkeit und Raumkonzept. Sie befindet sich in einem alten, freistehenden Engadiner Haus, welches 2007 renoviert wurde.
260 m² Wohnfläche über zwei Etagen, mit Galerie und z.T. sehr grossen Raumhöhen, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Gästetoilette, Wohn-/Essraum mit grossem Cheminée, moderne Küche mit Traumblick, sowie eigenem Waschraum, 2 Parkplätze und Abstellraum.
Monatsmiete: CHF 4500.- plus CHF 450.- NK.
Von privat zu vermieten ab 1. Juni 2014.
Besichtigen Sie diese einzigartige Wohnung in seiner authentischen Umgebung.
Tel. **079 449 31 64** E-Mail: monte-concept@bluewin.ch
176.795.106

FDP
Die Liberalen

18.5.2014
Wählen Sie jetzt!

Kreiswahlen 2014
9 Grossratsabgeordnete
9 Grand Cussagl
Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Wahl der Regierung
Elecziun da la reganza
Elezion del Governo

Name, nom
1 Christian Rathgeb
2
3
4
5

Name, nom
1 Christian Hartmann
2 Gian Peter Niggli
3 Michael Pfäffli
4 Claudia Troncana
5 Lucian Schucan
6 Linard Weidmann

Mit Herz und Engagement fürs Oberengadin
Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch



«Mia flotta Lisa-Lotta», die Klasse aus Zernez gewinnt mit ihrer Kuh, die Jury ist beeindruckt.

Foto: Delia Krüger

Erlebnisreiches Wochenende zwischen Kühen und Stroh

Eine Vielfalt an Angeboten sorgte für rund 10 000 Besuchern an der «agrischa» in Zernez

Egal ob Sonne am Samstag oder Regen am Sonntag, Besucher hatte es das ganze Wochenende über. Alle feierten die «agrischa» in Zernez. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung.

DELIA KRÜGER

Bainvgnü – Willkommen. Das Banner am Eingang der Landwirtschaftsausstellung «agrischa» leuchtet in der Sonne und lädt die Gäste zu einem bäuerlichen Wochenende ein. Die «agrischa» wird jährlich unter der Leitung des Bündner Bauernverbandes in verschiedenen Regionen durchgeführt, am vergangenen Wochenende erstmals im Engadin. Am Samstag und Sonntag hat sich ein Teil von Zernez in einen grossen «Bauernhof» verwandelt.

Der Marktplatz beim Gebäude des Schweizerischen Nationalparks ist voll von Menschen. Zahlreiche Besucher sind bereits am Samstag nach Zernez gekommen und geniessen es, an den Ständen vorbei zu schlendern und hin und wieder ein Stück Käse zu kosten oder etwas für zu Hause einzukaufen. Die jüngeren Gäste haben ebenfalls ihren Spass, die «Strampeltraktoren» sind den ganzen Tag besetzt und ab und zu wird sogar gestritten, wer nun als Nächster eine Runde drehen kann. Am Samstag stehen vor allem die Kühe im Mittelpunkt, Bauern präsentieren ihre Lieblinge und messen sich an verschiedenen Wettkämpfen. Am Mittag werden die selbstgebastelten Kühe der Schulklassen präsentiert. Die Schüler stellen nicht nur ihre Kühe vor, sondern präsentieren sie mit einer Showeinlage für die Gäste. Gewonnen hat die Schulklasse aus Zernez mit ihrer Kuh, die sie aus einer Badewanne gebastelt hat. Mit einheimischer Musik, guter Stimmung und einem vollen Festzelt klingt der erste Tag aus. Am Sonntag warten alle gespannt auf den Umzug der «agrischa». Durch die Strassen von Zernez marschieren die Teilnehmer des Umzugs mit ihren Tieren, Traktoren und Schellen. Die Besucher folgen dem Umzug durch das Dorf bis zurück zum Festgelände. Trotz schlechtem Wetter wird das Ochsenrennen durchgeführt. Bei Wind und Regen stehen die Besucher rund um den Vorführungsring, lachen und applaudieren den mutigen Reitern der Kühe zu. Mit Musik und Bratwürsten im Festzelt nehmen die Besucher von einem erlebnisreichen Wochenende Abschied – A revair, auf ein Nächstes.

Mehr Fotos unter www.engadinerpost.ch



Der Umzug fand am Sonntag statt und ist für Jung und Alt gedacht.

Foto: Jon Duschetta



Das Team aus Scuol hat das Ochsenrennen gewonnen und posiert mit der Siegetrophäe.

Foto: Delia Krüger



Aus dem Gemeindevorstand



St. Moritz Bauwesen – Strassen; Gemeindestrassen – Antrag Bauamt auf Namensgebung für neue Strassen: Mit Antrag

vom 17. März stellt das Bauamt das Gesuch auf Namensgebung für neue Strassen. Diese Massnahme ist notwendig, da jedes Gebäude, welches eine Assekuranznummer hat, eine Hausnummer aufweisen muss und diese wieder einer Erschliessung zugeordnet werden muss. Dies um allfällige Postsendungen korrekt ausliefern zu können und um Blaulichtorganisationen im Falle eines Einsatzes die Lage des Einsatzortes genau zu lokalisieren: Via Salastrains – Diese endete bisher unterhalb des Sesselliftes Salastrains. Der Gemeindevorstand genehmigt die Verlängerung der Strasse bis zur Bergstation der Signalbahn. Die Bergstation erhält somit die Hausnummer 23, die Talstation des Munt da San Murezzan-Liftes die Hausnummer 21; Verbindungsstrasse Salastrains – Corviglia – Diese Strasse war bisher ohne Namen. Diese wird nun Via Corviglia genannt; Verbindungsstrasse Skiclubhütte Alpina – Bergstation Munt da San Murezzan – dieser Strassenabschnitt wird nun Via Munt da San Murezzan benannt; Via Mezdi – diese endete bisher bei der Tennishalle. Diese soll bis zur Kreuzung im Wald und anschliessend bis zur Pfadihütte / Waldarbeiterhütte verlängert werden, damit diese beiden Gebäude der Via Mezdi zugeschlagen werden können; Strassenabschnitt ab Kreuzung im Wald bis zum Hahnensee – diese Strasse wird neu mit Via dals Chöds benannt; Piz Nair – dieses Gebiet soll als Piz Nair definiert bleiben. Die Hausnummer wird an der Talstation angebracht.

Feste/Vereine; alpine Ski-WM – Finanzierungsbeitrag Oberengadiner Gemeinden: Gemeindepäsident Sigi Asprien informiert, dass er die Gemeindepäsidenten des Oberengadins betreffend einen Finanzierungsbeitrag von insgesamt 3 Millionen Franken der Oberengadiner Gemeinden an die FIS alpinen Skiweltmeisterschaften 2017 in St. Moritz angeschrieben hat. Als Verteilungsschlüssel wurde der Kreisverteiler der Tourismusorganisation vorgeschlagen. Offertiert wurde im Gegenzug eine Gegenleistung in Form eines «Auftritts». Die bisher eingegangenen mündlichen Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

Zusicherung Kantonsbeiträge: Der Gemeindevorstand nimmt folgende Kantonsbeiträge zur Kenntnis: Beschluss vom 18. März betreffend Zusicherung des Kantonsbeitrages von maximal 2,3 Millionen Franken. (Fixbeitrag 2/3 – Defizitbeitrag 1/3) zugunsten Verein FIS alpine Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz 2017; Beschluss vom 18. März betreffend Zusicherung des NASAK-Kantonsbeitrages von 2,7 Millionen Franken (jedoch höchstens 25 Prozent der effektiv anrechenbaren Kosten) zugunsten Gemeinde St. Moritz

Diverse Beiträge; Volkshochschule Oberengadin – Beitragsgesuch: Entgegen der Anfrage vom November 2013, mit welcher bei den Gemeinden abgeklärt wurde, ob sie bereit wären, 50 Rappen pro Einwohner an die Volkshochschule Oberengadin zu bezahlen, wurde zwischenzeitlich festgestellt, dass dieser Beitrag für die neue Ausrichtung der Volkshochschule nicht genügend ist. Das bestehende Bildungsprogramm soll erweitert werden und es sollen spezifische Angebote für Mitarbeitende von Gemeindeverwaltungen, Schulen und Behörden im Jahresprogramm geschaffen werden.

Aus diesem Grund wird nun eine Gemeindegliedschaft angeboten. Die Gemeinden sollen einen Franken pro Einwohner begleichen. Der Gemeindevorstand genehmigt diesen Beitrag, unter der Bedingung, dass alle Oberengadiner Gemeinden diesem neuen Modell von Mitgliedschaft resp. Beitragsregelung zustimmen. Des Weiteren wurde festgestellt, dass für Romanischkurse lediglich die Anfängerkurse angeboten werden. Es wäre begrüssenswert, wenn auch die weiterführenden Kurse angeboten würden.

Liegenschaften der Gemeinde; Pferdesportplatz San Gian – St. Moritz Polo AG – Bewilligungsgesuch für Sommerpolowochse: Die 4. Sommerpolowochse vom 23. bis 27. Juli wird zu den Bedingungen von Bauamt, Gemeindepolizei und Tourismuskommission bewilligt.

Betriebsreglement AC-Labor – Genehmigung: Der Gemeindevorstand beschliesst, dem AC-Labor einen anderen Namen zu geben. Fortan wird das Gebäude «Chesa Charnadüra» heissen. Die Lagermöglichkeiten sollen im Reglement nicht erwähnt werden, da diese ausschliesslich für gemeindeeigene Zwecke verwendet werden. Das Reglement soll in diesem Sinne noch korrigiert werden. Der Gemeindevorstand genehmigt auch dieses Reglement mit den beschlossenen Korrekturen.

Benützung von öffentlichem Grund; St. Moritz Music Summit / Hotel Hauser – Anfrage betreffend Nutzung öffentlicher Grund: Das Gesuch zur Nutzung der Fussgängerzone für den Event St. Moritz Music Summit wird erläutert und genehmigt. Die Gebühren für die Benützung von öffentlichem Grund werden zwar in Rechnung gestellt, aber auch gleichzeitig als Sponsoring abgebucht.

Best of the Alps Rallye – Bewilligungsgesuch und Beitragsgesuch an Parkierungskosten: Die Rallye Best of the Alps vom 22. bis 27. Juni wird wiederum genehmigt, d.h. die Zielankunft am 23. Juni darf von 16.00 bis 18.00 Uhr auf der Piazza Mauritius durchgeführt werden. Dazu sind die Bedingungen der Gemeindepolizei zu beachten. Seitens der Gemeinde wird die Übernahme der Parkierungskosten im Parkhaus Quadrellas offeriert. Die Apérokosten werden nicht übernommen.

Charity Car Classic Engadina 2014 – Bewilligungsgesuch: Die Zieleinfahrt des CCCE vor dem Badrutt's Palace Hotel am 28. Juni von 15.30 bis 16.30 Uhr wird wieder zu den Bedingungen der Gemeindepolizei genehmigt. Für die Parkierung vor dem Postgebäude ist die Bewilligung von der privaten Grundeigentümerin (Chris Silber AG) einzuholen.

Sanitäts- und Gesundheitswesen; Gesundheitsversorgung im Kreis Oberengadin – Aufforderung zur Stellungnahme: Die Einladung zur Stellungnahme betreffend zukünftige Gesundheitsversorgung im Kreis Oberengadin wird erläutert. Der Gemeindevorstand beschliesst, dem Kreis Oberengadin mitzuteilen, dass eine Stellungnahme seitens der Gemeinde St. Moritz erst per Ende April abgegeben werden kann. Dies nachdem der Strategieworkshop mit dem Gemeinderat, anlässlich welchem auch die Zukunft der Gesundheitsversorgung besprochen werden soll, durchgeführt worden ist. Zwischenzeitlich sollen mit den Gemeinden Silvaplana und Sils Abklärungen getroffen werden, ob seitens dieser beiden Gemeinden die Realisierung eines gemeinsamen Projektes in Betracht gezogen werden könnte.

Schulen; Kinderbetreuung – Offenhaltung KITA während der Schulferien – Genehmigung zusätzlicher Bedarf an Betreuungsstunden: Zuhanden des Sozialamtes wird bestätigt, dass die Gemeinde St. Moritz den Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulalter bzw. im Schulalter während der Schulferien anerkennt. Weiter wird bestätigt, dass die Gemeinde St. Moritz als Schulträgerschaft die Verantwortung für den Betrieb, die Infrastruktur und das Personal anerkennt.

Verkehr und Tourismus; TCS Camping – Reklamation wegen Velofahrern: Da wohl die Sicherheit von Gästen und Fussgängern durch rasende Fahrradfahrer gefährdet ist, wird beschlossen, dass auf dem besagten Weg Hindernisse (Blumenkisten) so hingestellt werden sollen, dass ein Durchfahren mit dem Fahrrad in hohem Tempo verhindert werden kann. Natürlich müssen diese sicherheitstechnisch konform angebracht werden.

Öffentlicher Verkehr – Resultate der Angebotsprüfung im Oberengadin – Aufforderung zur Stellungnahme: Der Gemeindevorstand erläutert im Detail die verschiedenen möglichen Varianten zur Kosteneinsparung im öffentlichen Verkehr (Bus) im Oberengadin. Insbesondere ist dem Gemeindevorstand daran gelegen, dass die vorgesehene Umleitung der Linie 5 über die Via dal Bagn – St. Moritz Bad – Silvaplana nicht vorgenommen wird. Die Linie 5 führt heute über die Via Somplaz nach Champfèr und Silvaplana. Diese Dienstleistung sollte nicht aufgehoben werden. Weiter stellt sich die Frage, ob man sich nicht um die Integration des Ortsbusses in den Kreis-ÖV bemühen sollte. Die Autobuskommission erhält den Auftrag, den vom Kreis Oberengadin den Gemeinden zur Beantwortung übermittelten Fragebogen auszufüllen.

Olympia-Schanze – Schanzenanlage – Stellungnahme des Amtes für Natur und Umwelt zur Gefährdungsabschätzung des Trinkwassers und des Wurfscheiben-Schiessstandes bezüglich der Umweltschutzgesetzgebung: Der Gemeindevorstand nimmt die Stellungnahme des Amtes für Natur und Umwelt zum Bericht der CSD Ingenieure AG vom 12. November 2013 über den Wurftauben-Schiessstand Olympiaschanze St. Moritz, Gefährdungsabschätzung des Trinkwassers und Beurteilung des Schiessstandes bezüglich der Umweltschutzgesetzgebung zur Kenntnis. Festgestellt wird, dass eine Sanierung des Bodens wegen der umweltbelastenden Wurfscheiben sowie des bleihaltigen Schrots dringlich ist. Das Amt für Natur und Umwelt stellt fest, dass aus Sicht der Umwelt- und Naturschutzgesetzgebung der Betrieb des Wurfscheiben-Schiessstandes illegal ist. Sollte nach der Sanierung ein Weiterbetrieb an diesem Standort vorgesehen sein, muss eine emissionsfreie Schiessanlage mit einem geschlossenen Auffangsystem für Schrot, Patronenhülsen und Wurfscheiben gebaut werden. Weiter wird verlangt, dass der Schiessbetrieb bis zu einer Sanierung umgestellt werden muss und nur noch bleifreies Schrot und PAK-freie Wurfscheiben verwendet werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, diese Stellungnahme dem Wurftaubenclub zur Kenntnis resp. zur Stellungnahme zuzustellen. Der Gemeindevorstand wird sich für einen Weiterbestand des Schiessstandes im besagten Areal einsetzen. (pd)

Aus dem Gemeindevorstand



Bever Departement Bau: 466 Alte Postliegenschaft Anpassung Oberlicht/Entfernung Vordach: Der Gemeindevorstand nimmt

die Pläne zur Anpassung der Oberlichter an der ehemaligen Postliegenschaft sowie die Entfernung des Vordaches zur Kenntnis. Die Anlage ist mittlerweile rund 25 Jahre alt und zeigt dementsprechend grösseren Sanierungsbedarf auf. Mit dem Entfernen der Vordächer und der Anpassung des Oberlichtes ist der Einbau eines neuen Schaukastens für die Gemeinde Bever sowie dem Defibrillator vorgesehen. Zudem muss der gesamte Eingang des ehemaligen Postgebäudes erneuert werden, da dieser undicht geworden ist. Das Baugesuch wird für die öffentliche Publikation freigegeben.

Kredit 10000 Franken Anteil Heizungsanierung: Die Verwalterin der STWEG Muntanella & Alva hat eine Offerte für eine Heizkesselanierung zu kommen lassen, nachdem die alte Heizanlage dringend ersetzt werden muss. Der Anteil der gemeindeeigenen Postliegenschaft beträgt gemäss Offerte 7621.75 Franken. Da aber bauseits Maler-, Maurer-, Elektro und Spitzarbeiten, allenfalls ein Gerüst auf dem Dach oder eine Hebebühne für die Montage der Abgasleitung notwendig sind, dürften die effektiven Kosten zu Lasten der Gemeinde höher zu stehen kommen. Hinzu kommen noch Anpassungen bei der Heizgruppe Post mit 1257.65 Franken, womit ein Kredit von 10000 Franken als angebracht erscheint. Es wird entsprechend ein Kredit für die Heizungsanierung der Liegenschaften STWEG Chesa Muntanella & Alva in der Höhe von 10000 Franken gesprochen.

Einleitung Quartierplanverfahren «Surpunt Plaun»: Der Gemeindevorstand beschliesst die Absicht der Einleitung der Quartierplanung Surpunt Plaun, nachdem ein Antrag der Eigentümer der Parzellen 392 und 393 dazu eingegangen ist. Der Gemeindevorstand wählt das Planungsbüro Stauffer & Studach AG für die Erarbeitung der planerischen Grundlagen sowie Rainer Metzger für die Erarbeitung Quartierplanbestimmungen.

Quartierplan Bügls Suot 2/Davous II: Vorprüfung: Der Gemeindevorstand leitet die Vorprüfungen der Quartierpläne Bügls Suot 2 (neu) sowie Davous 2 (Revision) beim Grundbuchamt Maloja ein. In den nächsten Wochen wird die öffentliche Auflage erfolgen.

Künstliche Auslösungen von Lawinen in der Val Bever: Das Amt für Wald hat in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn AG ein Vorprojekt für die künstliche Lawinenauslösung in der Val Bever mit Sprengmasten erarbeitet. Es ist vorgesehen, mit vier ortsfesten Anlagen (Wyssen-Sprengmasten) im Gebiet Cho d'Valetta künftig Lawinensprengungen vorzunehmen, wo bisher aus dem Helikopter Handsprengungen vorgenommen wurden. Die ortsfesten Anlagen können jederzeit, auch bei schlechtem Wetter, ausgelöst werden. Der Gemeindevorstand begrüsst das Vorprojekt ausdrücklich, deponiert aber die Forderung, dass in der Zeit von 21.00 bis 06.00 Uhr in der Val Bever nicht gesprengt wird. Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft: Circus

Lollypop – Ausnahmebewilligung Spielareal Fussballplatz: Der Circus Lollypop wird mit der Gemeindegliedschaft ein Zirkusprojekt durchführen. Die Anreise erfolgt am Pfingstmontag, dem 9. Juni und der Zeltaufbau soll zwischen 16.00 bis 19.00 Uhr erfolgen. Dem Circus Lollypop wird eine Ausnahmebewilligung für das Aufstellen des Zeltes an einem Feiertag, sowie eine Standplatzbewilligung für die Zeit vom 9. Juni, abends bis 16. Juni, abends zu erteilen.

Societed da tregants – Genehmigung Jahresprogramm 2014: Das Jahresprogramm der Societed da tregants wird genehmigt, wobei der Hinweis der allfälligen nicht immer möglichen Zufahrt zum Schützenhaus und der Nutzung des Sagenplatzes für das Abstellen von Fahrzeugen deponiert wird, da die Strasse bis zum Sagenplatz, die Feld- und Forststrasse Val Bever dieses Jahr im Rahmen der Bautätigkeiten der RhB saniert werden.

Departement Tourismus, Umwelt, Abfallentsorgung: Projekt Isellasweg Bever – Beitrag der Gemeinde Bever: Die beiden Initiantinnen des Projektes Isellasweg, Frauen Christine Levy und Andrea Martin haben das Projekt vorangetrieben und bisher bereits Sponsorenbeiträge von 10000 Franken verzeichnen dürfen (Kreis OE 3000 Franken/Willy Muntwyler Stiftung 2000 Franken/Peter Gabriel Fonds 3000 Franken) verzeichnen dürfen. Das Projekt ist nun soweit gediehen, dass die Geschichten erarbeitet und im Layoutentwurf vorhanden sind, in verschiedene Sprachen übersetzt wurden und die Standorte für die Geschichten bestimmt sind. Aus dieser Sicht kann das Projekt auf privater Basis weitergeführt werden. Für das Projekt Isellasweg Bever wird eine Defizitgarantie der Gemeinde Bever von 15000 Franken gesprochen.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Botschaft zur Gemeindeversammlung – Genehmigung: Die Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 30. April wird genehmigt und für den Versand freigegeben.

Jahresrechnung 2013 / erste Lesung: Die Jahresrechnung ist wider erwarten sehr gut ausgefallen, der Reingewinn vor Abschreibungen und Rückstellungen beläuft sich auf 569 940.65 Franken. Davon wurden Abschreibungen in der Höhe von 239 780.80 Franken und eine Rückstellung für Strassensanierungen von 300 000 Franken getätigt, womit schlussendlich ein Reingewinn von 30 159.84 Franken resultiert. Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von 1 170 402.90 Franken und Einnahmen von 741 368.80 Franken, womit Nettoinvestitionen von 429 034.10 Franken resultieren. Die Jahresrechnung wird zu Händen der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle verabschiedet. Wahl von Frau Marigretta Dettmann als Kindergärtnerin: Frau Marigretta Dettmann-Conrad aus Zernez wird als neue Kindergärtnerin der Gemeindegliedschaft Bever mit Stellenantritt 1. August 2014 gewählt.

Diverse Beiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt folgenden Beitrag: Internationaler Schlittschuhclub St. Moritz. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Kreiswahlen 2014 – Der Kandidatenspiegel

Kreis Oberengadin

Kreispräsident (1 Mandat)



Gian Duri Ratti
BDP, Madulain
bisher

Kreis-Vizepräsidentin (1 Mandat)



Annemarie Perl
FDP, Pontresina
bisher

Drittes Mitglied des Kreisvorstands (1 Mandat)



Montserrat Schmidt
CVP, St. Moritz
bisher

Grossrat (9 Mandate) in alphabetischer Reihenfolge, zuerst die bisherigen Mandatsträger



Martin Aebli
BDP, Pontresina
bisher



Duri Campell
BDP, S-chanf
bisher



Heidi Clalüna
BDP, Sils
bisher



Christian Hartmann
FDP, Champfer
bisher



Gian Peter Niggli
FDP, Samedan
bisher



Michael Pfäffli
FDP, St. Moritz
bisher



Claudia Troncana-Sauer
FDP, Silvaplana
bisher



Flurina Bezzola
SP, Pontresina
neu



Patrick Blarer
CVP, Samedan
neu



Hansjörg Hosch
unabh., Celerina
neu



Florio Motti
BDP, St. Moritz
neu



Mario Salls
SVP, St. Moritz
neu



Luzian Schucan
FDP, Zuoz
neu



Linard Weidmann
FDP, Champfer
neu

Grossrat Stellvertreter (9 Mandate) in alphabetischer Reihenfolge, zuerst die bisherigen Mandatsträger



Claudia Nievergelt Giston
FDP, Samedan
bisher



Jürg Pfister
FDP, Samedan
bisher



Ladina Sturzenegger
FDP, Pontresina
bisher



Diana Costa
BDP, Pontresina
neu



Karin Metzger Biffi
CVP, St. Moritz
neu



Toni Milicevic
FDP, Champfer
neu



Markus Moser
BDP, Sils-Maria
neu



Bettina Plattner-Gerber
FDP, Pontresina
neu



Ramun Ratti
BDP, Zuoz
neu



Patrick Steger
FDP, Zuoz
neu



Gian Marco Tomaschett
SVP, St. Moritz
neu

Circul Sur Tasna

Grond cusgliers (2 sez)



Jachen Bezzola
PLD, Zernez
fin qua



Emil Müller
PBD, Susch
nou



Domenic Toutsch
PPS, Zernez
nou

Suppleants (2 sez)



Jachen Gaudenz
PLD, Lavin
nou



Gian Linard Nicolay
La Verda, Ardez
nou



Nina Padrun-Valentin
PBD, Lavin
nouva

Circul Suot Tasna

Grond cusgliers (2 sez)



Philipp Gunzinger
PLD, Scuol
fin qua



Jon Domenic Parolini
PBD, Scuol
fin qua

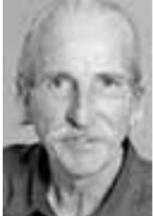
Suppleants (2 sez)



Men Duri Ellemunter
PBD, Scuol
fin qua



Duosch Fadri Felix
PLD, Scuol
fin qua



Reto Pedotti
PS, Ftan
nou

Circul Ramosch

Grond cusglier (1 sez)



Leta Steck-Rauch
PLD, Valsot
fin qua



Gerhard Hauser
PLD, Valsot
fin qua

Suppleant (1 sez)

Circul Val Müstair

Grond cusglier (1 sez)



Gabriella Binkert Becchetti
PPS, Sta. Maria
nouva



Rico Lamprecht
PBD, Sta. Maria
nou



Daniel Andri
PCD, Müstair
nou

Suppleant (1 sez)

In der Zwischensaison offen

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 3. Mai bis und mit 31. Mai bleibt unser Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 2. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Im **Schlüsselservice** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 5. bis 25. Mai am Samstag und Montag geschlossen. **Keine Betriebsferien.**

Eisenwaren- und Haushaltartikel
Schlüsselservice · Tresore
Tierartikel-Shop
St. Moritz
Telefon 081 833 49 50
Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@
bluewin.ch



Michael Pfäffli AG

| Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2014

Zwischensaison

05. Mai – 23. Mai:

Mo – Fr 14:00 – 17:00
Sa geschlossen

Saison

ab 26. Mai:

Mo – Fr 08:00 – 12:00
13:30 – 18:00
Sa 08:00 – 17:00
durchgehend

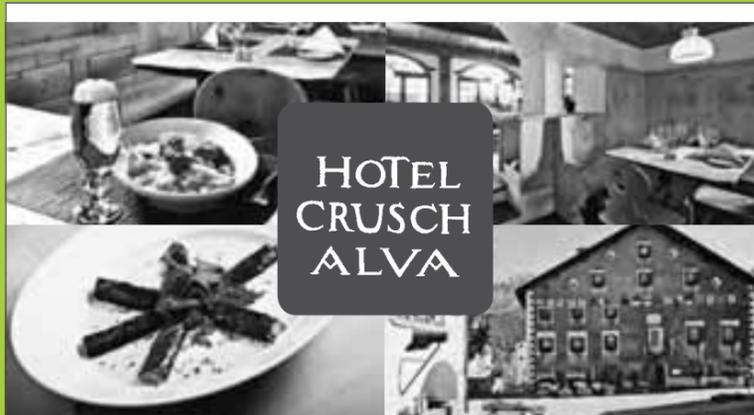
Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr / 15.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR
BOUTIQUE

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 833 08 33



HOTEL
CRUSCH
ALVA

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison

Das Hotel Crusch Alva ist im Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab **CHF 140.– pro Nacht inkl. Frühstück.** Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 9.00–22.00 Uhr geöffnet. Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits

1 Tasse Kaffee und 1 Stk. Kuchen für **CHF 7.–**
Spargelhit: Entrecote (200 gr.) mit weissem Spargel, frischen Kartoffeln und Sauce Hollandaise **CHF 38.–**

HOTEL CRUSCH ALVA***

Restaurant Cruschetta & Restaurant Stüva
Via Maistra 26
CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Auch dieses Jahr gibt es
vom 29. April bis 10. Mai
10% Rabatt

auf das ganze Sortiment.

z. B. Fastenkuren P. Jentschura,
Dr. Hauschka Kosmetik und
1000 Artikel mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr

176.795.148

Wir sind umgezogen!



Wiedereröffnung

22. April 2014

Via Maistra 4

7512 Champfèr

Gegenüber Hotel Giardino Mountain

Hinweis: Zufahrt wegen Baustelle
erschwert

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 9 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr
Di, Do: 14 – 18.30 Uhr / Sa 9 – 17 Uhr

*Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr*

Pomatti
Mehr als Strom.

In der Zwischensaison offen



HOTEL STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Der schönste Zeitvertreib
bis zum Sommer:
**Gemütliches Geniessen
im Colani Stübli**



Wir freuen uns,
auch in der Zwischensaison
täglich für Ihren Genuss
da zu sein.

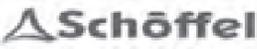
Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.795.069



Immer gut bedient

TREKKING- UND OUTDOORPANTS
LANG-, KURZ- UND ÜBERGRÖSSEN



BERG- UND TREKKINGSCHUHE
GRÖSSTE AUSWAHL IM TAL

Wir sind auch im Mai für Sie da

GRUBER SPORT - PONTRESINA
081 842 62 36 - gruber-sport.ch
Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16 Uhr)

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN: Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
Sa 8.00-12.00



Samstag
Nachmittag
geschlossen

SAISONERÖFFNUNG
GARTENMÖBEL

Cho d'Punt 47 7503 Samedan Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der
Zwischensaison auch geöffnet!



**Bin den ganzen April
und Mai für Sie da.**
Ferien vom 6. bis und mit 23. Juni

Nails/Kosmetik/Manicure
Pedicure SFPV/Epilationen



YOU®
perfectly for you!

Atelier YOU
Nails and Beauty

Charlotte Robbi
Via dal Bagn 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 27 07, Tel. 079 433 68 45
nailkosmetik.you@bluewin.ch

176.794.809



Wir sind im Monat Mai für Sie da.

Montag bis Samstag: 8.30 – 18.00 Uhr
Sonntag: RUHETAG

Warme Küche 11.30 – 14.00 Uhr
Montag bis Freitag: zwei Mittagsmenüs ab Fr. 15.50
Abendessen möglich ab 2 Personen
mit Voranmeldung.

Restaurant Burdun
La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 10 60

Coiffure
Edith

EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

**I bliba i mim Näschtli,
das isch für mi
immer no s'Bescthi!**

I freuä mi uf Üch
Üchi Edith Sappl

176.795.070

Permanent-Make-up

Barbara Raiss, 25 Jahre Erfahrung

Kostenlose Beratung!

Anmeldung unter Telefon 081 852 16 42

**WIR SIND AUCH
IM FRÜHLING
FÜR SIE DA!**

Öffnungszeiten
im Monat Mai

Mo - Fr
09.00 - 12.00
14.00 - 18.00
Samstag geschlossen

Tel. 081 842 63 89
Fax 081 842 81 31
papeterie-schocher.ch



PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA



Forum

Demokratiedefizit hingenommen

Am Mittwoch hat der Grosse Rat über die Anschlussgesetzgebung der Gebietsreform entschieden. Die Gebietsreform war notwendig, denn Graubünden ist überstrukturiert und unübersichtlich gegliedert. Ich bedaure es sehr, dass der Grosse Rat das Defizit an Demokratie, das nun dadurch entsteht, nicht mehr wahrgenommen und besprochen hat. Die Vernehmlassung der Gebietsreform schreibt nicht vor, was für Aufgaben die Regionen übernehmen müssen und was nicht. Dies entscheiden die Gemeinden einzeln. In einer Region können dies nur Verwaltungsaufgaben sein, in einer anderen können dies aber auch Strategieentscheidungen und wichtige Elemente der Regionalentwicklung

sein, wie zum Beispiel: Regionalplanung, Tourismusdestination, Spital und Pflegeheim, öffentlicher Verkehr, Flugplatz, Musikschule und Kulturförderung. Somit besteht die Gefahr, dass in Zukunft wenige Gemeindepräsidenten und Gemeindepräsidentinnen alleine über die Bedürfnisse der Bevölkerung hinweg über diese Anliegen entscheiden können, ohne dass in der Präsidentenkonferenz die gesamte Bevölkerung repräsentativ vertreten wäre und dadurch Transparenz, Kontrolle und Mitsprache gewährleistet wäre. Zur Bereinigung dieses Demokratiedefizits habe ich mich als Grossrats-Stellvertreterin in der SP-Fraktion stark gemacht. Durch meinen Anstoss hat SP-

Grossrat Sascha Müller aus Davos, einen Antrag ausgearbeitet, der den Regionen die Möglichkeit gibt, an Regionalwahlen gewählte Volksvertreter der Präsidentenkonferenz anzugliedern. Dies würde es auch den kleineren Parteien und Interessengruppen ermöglichen, sich in Regionen mit vorwiegend kleinen Gemeinden in die Regionalpolitik miteinzubringen und ihr mehr Transparenz zu verleihen. Der Antrag wurde leider mit grosser Mehrheit abgelehnt. Fazit: Der Grosse Rat hat für das Ziel starke Gemeinden – starker Kanton – schwache mittlere Ebene ein vorübergehendes Demokratiedefizit hingenommen.

Flurina Bezzola, Grossratskandidatin

Abstimmungsforum

Mindestlohn auch in den Randregionen

In vielen Seitentälern der Schweiz ist das Lohnniveau nicht hoch. Aber doch verdient die grosse Mehrheit aller Angestellten auch hier einiges über 4000 Franken: Der Pöstler, der Postchauffeur, der Maurer, die Gemeindeangestellte, der Elektriker, die Spitex-Frau und so wieso der Polizist und die Lehrerin. Aber auch ein Teil der Leute ohne Berufslehre kommt dank nationalen Gesamtarbeitsverträgen auf mindestens 4000 Franken: Die Angestellten von Coop, der Hilfsarbeiter auf dem Bau, der Chauffeur. Sie alle bilden die Binnenwirtschaft des Tals: Sie kaufen hier ein, sie gehen hier in die Beiz, sie zahlen hier Steuern. Auch in solchen Tälern ist es nur eine Minderheit, die mit einer Vollzeitstelle weniger als 12-mal 4000 Franken verdient: Die Serviceangestellte in der Beiz, die Verkäuferin bei SPAR oder Volg, der Gartenbau-An-

gestellte, der ausländische Knecht, die Coiffeuse. Wird nun der gesetzliche Mindestlohn eingeführt, dann verdient diese Minderheit neu 200 bis 500 Franken mehr. Natürlich sind das auf der einen Seite Kosten für den Arbeitgeber. Aber auf der anderen Seite gibt es eine neue Kaufkraft, wird der Binnenmarkt des Tals gestärkt. Die Gemeinde wird etwas weniger Sozialhilfeausgaben und etwas mehr Steuern haben. Das Argument, man müsse die Löhne in solchen Gebieten tiefer halten, ist gefährlich und wird sich als Bumerang erweisen. Wenn national einheitliche Löhne unsinnig sind, dann werden Coop, und die Post, und der Bau und viele andere Bereiche mit heute weitgehend national einheitlichen Löhnen diese absenken. Und warum sind die AHV-Renten im ganzen Land die gleichen? Müssten sie dann in Regionen

mit tiefem Lohnniveau nicht auch abgesenkt werden? Werden solche Überlegungen umgesetzt, bricht das Einkommen in der Binnenwirtschaft des Seitentals schnell ein. Auch Seitentäler und Berggebiete brauchen ein anständiges Lohnniveau. Sonst sind sie wirtschaftlich nicht mehr tragfähig und die Jungen wandern noch mehr ab. Denn die Kosten für ein Bahnbillet, die Krankenkasse, für die Telekommunikation, für Auto und Benzin, für Milch und Joghurt, für die Steuern, sie alle sind im Seitental genau gleich hoch. Vielleicht ist das Wohnen billiger als in der Kantonshauptstadt – dafür kommt man im Seitental ohne eigenes Auto kaum durch – wogegen man in der Kantonshauptstadt darauf verzichten kann.

Arno Russi, Sektionssekretär Unia Graubünden

Ja zum Kredit für die Werkleitungen

Am 18. Mai stimmen die St. Moritzer Stimmbürger über einen Kredit für die Umlegung der Werkleitungen an der Via Grevas ab. Die RhB modernisiert den Bahnhof St. Moritz in den nächsten Jahren. Der Umbau beinhaltet auch

die Erweiterung der Gleisanlagen Richtung Süden. Dazu wird eine neue Stützmauer an der Via Grevas erstellt. Die heute bestehende Abwasserleitung kommt dabei unter diese Stützmauer zu liegen. Bei einem Rohrbruch können

Reparaturen an dieser Leitung nicht mehr durchgeführt werden. Deshalb ist es wichtig, dass die Leitungen heute verlegt werden. Deshalb sage ich Ja zum Kredit für die Umlegung der Werkleitungen. Fritz Nyffenegger, St. Moritz



Genehmigt die Gemeinde den Kredit für den Umbau des Bahnhofs St. Moritz? Am 18. Mai wird es sich zeigen.

Foto: Archiv EP/ Stephan Kiener

Wahlforum 18. Mai

Überlegungen zu den Wahlen vom 18. Mai

Im Bündner Grossrat haben die Parteien oft eine reife Überlegung von Traktanden vermissen lassen, so etwa zur Gebietsreform, die seit 2011 behandelt wurde und erst jetzt, in der letzten Etappe bei der Behandlung des Ausführungsgesetzes, als schlecht formulierte Vereinheitlichung der Verwaltungsstruktur unseres Kantons erkannt wird. Auch in der letzten Sitzung des Grossrats haben die FDP-Grossräte die Engadiner Interessen wieder im Stich gelassen. Im Oberengadiner Kreisrat hat die massive Einflussnahme der zentralistischen Parteien, zum Beispiel im Fall des gescheiterten Projekts Farkas für das Pflegeheim, eine vernünftige Lösung verhindert und verspätet sie weiterhin. In der kleinen oder grösseren Region brauchen wir keine Parteien, da die vorliegenden Projekte überhaupt nicht ideologischer Art sein sollten, sondern Sachprobleme, die der gesunde Menschenverstand begreifen kann.

Für den Grossen Rat kandidiert der unabhängige Hansjörg Hosch. Im Kreisrat hat er seit sechs Jahren bewiesen, wie gründlich und unentwegt,

von Parteiinteressen unbeeinflusst, er jede Vorlage behandelt. Ein solcher Vertreter des Oberengadins als Grossrat, welcher den unübersichtlichen Parteiparolen gegenübertritt, wäre uns sehr erwünscht.

Eine taktische Überlegung rät zudem, den Parteikandidaten keine Stimmen zu geben, was die Wahlchancen von Hosch verbessert. Um doch auch eine romanischsprachige Kandidatin zu unterstützen und zudem der jüngeren Generation einen Zugang zur praktischen Politik zu ebneten, könnte man zusätzlich Flurina Bezzola auf den Stimmzettel schreiben. Auch Duri Campell, der als nächster Grossratspräsident vorgegeben ist, sollte man die Stimme nicht verwehren. Es geht da um den Einfluss des Engadins im Churer Parlament. Aus den gleichen Gründen empfehle ich auch die Wahl von Jon Domenic Parolini in den Regierungsrat. Als Gemeindepräsident von Scuol und als Organisator der romanischsprachigen Grossräte hat er bereits politische Erfahrung erworben und seine Sachkompetenz bewiesen.

Claudio Caratsch, S-chanf

G. M. Tomaschett als Grossratsstellvertreter

Für die Wahlen vom 18. Mai stellt sich ein engagierter und bodenständiger Kandidat bei der Wahl als Grossratsstellvertreter zur Verfügung. Ich kenne Gian Marco Tomaschett als eine aktive und aufgeschlossene Person, welche sich für die Interessen der Jugend einsetzt und eine nachhaltige, aber auch realistische Zukunft für das Engadin möchte. Er hat sämtliche Weiterbildungen neben seinem Beruf abgeschlossen und weiss, wie schwierig es ist und was es heisst, sich in den Berg-

regionen weiterzubilden, ohne in das Unterland zu ziehen, deshalb kann er seine Erfahrung in der Bildungs- sowie Wirtschaftspolitik sinnvoll einbringen. In seiner Freizeit ist er sportlich und gesellschaftlich sehr aktiv und wird sich für eine sinnvolle Entwicklung für das Oberengadin einsetzen.

Aus diesen und vielen weiteren Gründen werde ich Gian Marco Tomaschett als Grossratsstellvertreter auf meinen Wahlzettel schreiben.

Flurin Herold, St. Moritz

Luzi Schucan in den Grossen Rat

Luzi Schucan verfügt über eine breite politische Erfahrung. Neun Jahre war er Gemeinderat von Zuoz, zunächst als Finanzchef, danach als Vorsteher des Schuldepartementes. Heute nimmt er in der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Einsitz. Auf Kreisebene wirkt er schon viele Jahre als Präsident der FDP. Die Liberalen Oberengadin – Bergell mit grossem Erfolg. Neben seinen Präferenzen in der Finanz- und Bil-

dungspolitik ist es für ihn als Mitarbeiter des Spitals Oberengadin selbstverständlich, sich mit der Gesundheitspolitik auseinanderzusetzen und an deren Gestaltung mitzuwirken. Luzi Schucan konnte zudem als Grossratsstellvertreter über mehrere Jahre Erfahrungen im Ratsbetrieb sammeln. Deshalb empfehle ich die Wahl von Luzi Schucan in den Grossen Rat.

Andri Vital, Zuoz

Linard Weidmann in den Grossen Rat

Linard Weidmann engagiert sich politisch seit Jahren als Gemeindevorstand in Silvaplana (von 2002 bis 2010) und im Kreisrat (seit 2010). Kulturell ist er engagiert in der Theatergruppe in Champfèr und sportlich mit der Organisation diverser Anlässe in unserer Region.

Linard Weidmann ist Bürgermeister von Silvaplana und betreibt erfolgreich zwei KMU-Betriebe im Oberengadin. Seine Politik ist offen, klar begründet

und zielorientiert. Durch seine Vernetzung in Politik und Wirtschaft und seine langjährige Erfahrung als Einheimischer in unserer Regionalpolitik ist er die geeignete Person, unsere Anliegen im Grossen Rat in Chur zu vertreten. Mit Linard Weidmann stellt sich uns ein junger, engagierter, ehrlicher und offener Unternehmer zur Verfügung, welchen ich mit Überzeugung in den Grossen Rat wählen werde.

Gian-Andrea Hartmann, Samedan

Christian Rathgeb als Regierungsrat

«Never loose a winning horse» – Lass nie ab von einem siegenden Pferd. Diese Aufforderung gilt auch für Christian Rathgeb. Wer hat schon so viel erreicht in seiner ersten Amtsperiode? Wer kann ihm das nachmachen? In seinem Departement, aber auch in der Öffentlichkeit hat er manche positive Veränderung und Verbesserung durchgebracht, hat klar und offen argumentiert und dadurch manchen Zauderer überzeugen können. Christi-

an Rathgeb hat gezeigt, dass er der «gemachte» Regierungsrat ist. Deshalb wählen wir am 18. Mai Christian Rathgeb wieder in den Regierungsrat.

Domenic Scharplatz, Chur/Martina

Forum

Referendum zum Gebietsreform-Gesetz

Fast euphorisch tönt es von gewissen Politikern, dass das Gesetz zur Gebietsreform letzte Woche im Grossen Rat mit 88:13 Stimmen angenommen wurde. Der Kater kommt jetzt, da im Oberengadin zum Beispiel innert 2,5 Jahre mindestens sechs neue regionale Strukturen mit Leistungsvereinbarungen auf die Beine gestellt werden müssen: für die regionale Tourismusorganisation, den regionalen OeV, das Spital, das Pflegeheim, den Flugplatz, die Musikschule, (ev. das regionale Kulturzentrum) etc. Es macht wenig Sinn, jetzt das Kreisparlament aufzulösen, das all

diese Aufgaben mit einem demokratisch gewählten Parlament erledigt. Und mühselig aus der Präsidentenkonferenz heraus neue «regionale» Strukturen auf die Beine stellen zu müssen. Da das Fernziel der Gebietsreform eine Gross-Fusion der Gemeinden ist, und dies in den nächsten 15 Jahren auch anzustreben ist, würden diese neuen Strukturen nur wenige Jahre in Einsatz sein! – Ein grosser, mühseliger Leerlauf! Deshalb bin ich für ein Referendum gegen das Gebietsreform-Gesetz, um bald ein abgeändertes Gesetz zu bekommen, das den Regionen erlaubt, ih-

re bestehenden regionalen Organisationsvorstern zu erhalten bis zu den Gross-Fusionen, die sie dann unnötig machen. Bis zu einer solchen Gross-Fusion wird es im Oberengadin sicher mind. zehn bis 15 Jahre dauern. Das Beispiel der Unterengadiner Gemeinden zeigt, dass jetzt zwar rassistig zu drei Gemeinden fusioniert wird: Bis dann aber eine Grossgemeinde entsteht, geht es sicher auch dort recht lange. Zuerst müssen sich die drei neuen mittelgrossen Gemeinden bewähren. Peider Bezzola, Pontresina

Wahlforum 18. Mai

Persönlichkeiten wichtiger als Parteien

(Antwort auf LB von Guido Parolini) Jede Region ist im Normalfall froh, wenn es ihr gelingt, einen ihrer Einwohner in die kantonale Regierung zu bringen. Nicht so der Präsident der Region Unterengadin, SVP-Mann Guido Parolini. Er fordert, der BDP den zweiten Sitz zu verweigern und ihn der SVP zukommen zu lassen. Auch wenn er keine Namen nennt, ist es doch offensichtlich, dass diese Attacke gegen den Gemeindepräsidenten von Scuol gerichtet ist und nicht etwa gegen die sattelfeste und in allen Umfragen an der Spitze liegende BDP-Regierungsrätin Barbara Janom

Steiner. Guido Parolini stellt folglich SVP-Parteinteressen ganz klar über die Interessen der Region, die er selber präsidiert. Es ist nur zu hoffen, dass das Bündner Stimmvolk derartige Parteihhängigkeiten nicht belohnt und neben der seit Langem in Chur wohnhaften Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner und den anderen Bisherigen auch Jon Domenic Parolini in die Regierung wählt. Persönlichkeiten sind eben wichtiger als Parteien. Gemeindepräsidenten: Albert Mayer, Sent, Christian Fanzun, Tarasp, Jonpeider Strimer, Ardez.

Die Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der Schwächsten

Mit Interesse verfolgen so genannt zweitheimische Zweitwohnungseigentümer die mannigfaltigen politischen, wirtschaftlichen und touristischen Vorhaben und Entscheide im Oberengadin, auch wenn sie nicht mitbestimmen können. Nicht einmal Vernehmlassungen werden von ihnen eingeholt, selbst wenn auch sie von gewissen Entscheiden betroffen sind; sie sind und bleiben somit eine schweigende, aber in der Region gut bezahlende Gemeinschaft, für deren Belange sich zum Glück gelegentlich der keiner Lobby verpflichtete Hansjörg Hosch, Kreisrat und breit unterstützter Kandidat für den Grossen Rat, einsetzt. In La Punt Chamues-ch wurde der Antrag des Gemeindevorstandes auf Abschluss eines Konzessionsvertrags mit der Repower AG im Zusammenhang mit dem umstrittenen Bau eines Wasserkraftwerkes in der landschaftsgeschützten Val Chamuera an der Gemeindeversammlung aufgrund einer engagierten Gegnerschaft auch aus einheimischen Kreisen an den Gemeindevorstand zurückgewiesen. Der Landschaftsschutz sei – in Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des Bundesgerichts – höher zu gewichten als die zudem kaum mehr profitable Produktion von Wasserenergie. Zweitwohnungseigentümer wehren sich, einstweilen erfolglos, mit einem of-

fenen Brief an den La Punter Gemeindevorstand gegen einen überdimensionierten Neubau für grundsätzlich zu befürwortende günstige Einheimischen-Mietwohnungen, weil dadurch das Dorfbild empfindlich gestört würde. In dieser Angelegenheit werden wohl einmal mehr die Gerichte entscheiden müssen, wie in Sachen Zweitwohnungssteuer der Gemeinde Silvaplana. In Isola wenden sich die Organisationen des Landschafts- und Umweltschutzes gegen ein monströses, landschaftsfeindliches Bauprojekt, und in St. Moritz haben das Bundesamt für Raumentwicklung sowie die Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission das unsinnige, unökologische und unökonomische Hahnenseebahn-Projekt der Engadin St. Moritz Mountains AG zu Recht und mit überzeugender Begründung verhindert. Unter diesen Umständen darf angenommen werden, dass auf den von den von diesem Bahnunternehmen vorgesehenen antitouristischen Rückbau der Lagalbahn verzichtet wird, wie von vielen einheimischen und auswärtigen Schneesportlern verlangt. In der vom Grossen Rat beschlossenen Anschlussgesetzgebung zu der in der Kantonsverfassung verankerten Gebietsreform wird die so genannte Präsidentenkonferenz, in der

ausschliesslich die Gemeindepräsidenten und leider nicht weitere Volksdelegierte vertreten sind, als Entscheidungsgremium der Regionen festgelegt. Die noch geltende regionale parlamentarische Struktur wurde ersatzlos abgeschafft. Dagegen wird wohl von einigen benachteiligten kleineren Gemeinden zu Recht das Referendum ergriffen werden in der Überzeugung, dass es in den nun elf Regionen des Kantons Graubünden starke und somit fusionierte Gemeinden mit demokratisch gewählten Parlamenten braucht, wie dies z.B. mit der Fusion der Gemeinden Zernez, Susch und Lavin geschehen ist. Auch das demnächst vom Eidg. Parlament zu beratende Ausführungsgesetz zu der von Volk und Ständen bereits im März 2012 angenommenen Zweitwohnungsinitiative ist gemäss deren Sinn und Zweck zu erlassen und nicht mit unzulässigen Ausnahmeregelungen zu versehen. Ansonsten ist auch hier mit einem Gesetzesreferendum oder einer Durchsetzungsinitiative zur rechnen, wie in anderen Bereichen von Volksinitiativen. Mögen die erwähnten Gesetze in der Gewissheit erlassen werden, dass sich die Stärke des Volkes am Wohl der Schwachen misst. Theodor Keller, La Punt Chamues-ch

Ja zur Wiederwahl von Christian Hartmann

Mit der Person von Christian Hartmann wählen wir den Engadiner, der sich seit Jahren für unsere Region einsetzt. Christian Hartmann ist eng vertraut mit den wirtschaftlichen und sozialen Strukturen im Tal und setzt sich für eine

nachhaltige, gesunde Entwicklung unserer Region ein. Als kompetenter und erfahrener Volksvertreter hat Christian Hartmann unser Vertrauen verdient. Luzi Hunger, Celerina

Wir brauchen Mario Salis in Chur

Wir haben die Gelegenheit, jemanden in den Grossen Rat zu wählen, der völlig unabhängig ist und niemandem etwas beweisen muss. Er wird sich mit Herzblut für unser Tal einsetzen, genauso wie er es schon als Regionalleiter der Kantonspolizei stets getan hat: Mit gesundem Menschenverstand und sehr viel Wohlwollen für unsere Bevölkerung. Mario Salis kennt unsere Probleme und ist auch bereit,

aktiv deren Lösung anzupacken. Neben seiner konsequent bürgerlichen Haltung ist es für mich besonders wichtig, dass er voll und ganz für eine gesunde touristische Entwicklung einsteht und dies auch im Grossen Rat verteidigen wird. Wir brauchen jetzt Politiker, die sich nicht scheuen, die Dinge beim Namen zu nennen, und deshalb wähle ich Mario Salis. Flurin Wieser, Zuoz

Abstimmungsforum

Gripen-Versicherung

Wir brauchen eine Unfall- und eine Krankenversicherung und schliessen diese ab, bevor wir einen Unfall erleiden oder krank werden. Auch lassen wir uns vorher beraten, welche Risiken wie abgedeckt werden, wie wir am günstigsten fahren usw. Ein Fach-

experte berät uns, er sucht für uns die beste Möglichkeit. Glauben wir doch unserem Fachmann für eine dringend notwendige Versicherung für unser Land, die Schweiz, und stimmen am 18. Mai: Gripen ja! Domenic Scharplatz, Chur/Martina

Abzockerei am Corvatsch

Nach zwei herrlichen Skitouren benutzte ich die sonnigen Tage nach Ostern, um den Skiwinter auf dem Corvatsch und der Furtschellas dank günstiger Schneeverhältnisse locker ausklingen zu lassen. Ohne Nachsaison-Ermässigung erwarb ich eine Tageskarte für stolze 73 Franken, ohne an der Talstation in Surlej schriftlich oder mündlich darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, dass sowohl alle Einrichtungen im Furtschellasgebiet als

auch der Hahnenseelift geschlossen sind, und ohne wegen dieser erheblichen Verschmälerung des Angebotes das Billet etwas günstiger erhalten zu haben. Den Frust über diese Abzockerei milderte dann aber die nostalgisch-belustigte «Freude» darüber, wieder einmal gleich drei Oldtimer-Bügelilifte benutzen zu können; das gibt es bestimmt nur noch dort. Ganz «top of the world»! Ein Einheimischer, mit dem

ich am Bügel ins Gespräch kam, meinte vielsagend, man würde besser die veralteten Anlagen (bei Furtschellas gibt es sogar noch einen Tellerlift) auf den heutigen Stand bringen, als über eine unnötige und landschaftlich höchst fragwürdige Hahnenseebahn zu spekulieren. Positiv sei aber zum Schluss doch noch vermerkt, dass für das schöne Wetter kein Zuschlag auf die Tageskarte erhoben wurde! H.R. Friederich, Oberägeri



Reicht ein Pistenplan der an der Talstation, wo alle offenen Anlagen ersichtlich sind, oder muss ein Skigebiet zusätzlich auf geschlossene Anlagen aufmerksam machen? Foto: Archiv EP/Ursin Maissen

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen. Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abw., Stephan Kiener (skr) abw., Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschetta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Delia Krüger (dk), Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol), Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)



Mercedes-Benz

Ihr Partner im Engadin



7503 Samedan
www.geronimi.ch

176.793.669

Engadiner Post

POSTA LADINA



Hosch
Grossrat

Veranstaltungen

Die Sprache der Pferde

Samedan Am 16. Mai findet in der Academia Engiadina in Samedan ein Vortrag von Dr. phil. Ursina Kerle statt, der Einblicke in die Lebensweise der Pferde sowie in die intraspezifische Kommunikation bietet. Die Sprache der Pferde wurde von Monty Roberts entwickelt und wird heute erfolgreich in der Ausbildung von Pferden und Reitern genutzt. Vertraut das Pferd dem Menschen, ist es bereit, sich in den Dienst des Menschen zu stellen. Bei der Arbeit mit Pferden ist eine athentische Körpersprache von grosser Bedeutung. Auch bei der zwischenmenschlichen Kommunikation ist die Körpersprache Informationsträger Nummer 1. Der bekannte Ausspruch von Paul Watzlawick «Man kann nicht nicht kommunizieren» erweist sich sowohl im Umgang mit Pferden und Menschen als richtig. Weitere Daten sind der 20. Juni und der 3. Juli. Aufbauend auf die Inhalte des Vortrags kann jeweils am Folgetag der gleichnamige Nachmittagsworkshop besucht werden. (Einges.)

Informationen unter www.academia-engiadina.ch/
Weiterbildung oder Tel. 081 851 06 00

Schnuppertrainings für kleine Fussballer

Der FC Celerina organisiert in Zusammenarbeit mit den GKB-Sportkids im Juni zwei Trainings-Schnuppertage auf dem Sportplatz San Gian in Celerina. Angesprochen sind Kinder mit Jahrgang 2007 bis 2009, die Lust und Interesse am Fussball haben und bisher noch nicht in einer Fussballmannschaft spielen oder trainieren. Diese Selektion soll eine möglichst einheitliche Trainingsgruppe garantieren, in welcher alle Teilnehmenden auf derselben Stufe spielen und so während einer Stunde unbeschwert Fussball üben können. Mitzubringen sind einzig Turnschuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche und Regenschutz.

Die beiden Schnuppertrainings finden am Mittwoch, 11. und 18. Juni, jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr statt. Anlässlich der Einweihung des neuen Clubhauses San Gian am Samstag, 21. Juni, findet eine Info-Veranstaltung für all jene Teilnehmer der Schnupperkurse statt, die Gefallen am Fussball gefunden haben und diesen Sport weiter ausführen möchten. Anmeldung für die Schnuppertrainings bei Nicola Rogantini: Tel 079 793 87 58 oder pre-si@fc-celerina.ch (Einges.)

www.fc-celerina.ch

Ureinwohner in Indien erkämpfen von der Regierung das Recht, ihren Wald zu nutzen.

PC 30-303-5

SWISSAID
Ihr mutiges Hilfswerk.



Selten gesehener Gast in Scuol

Ein einziger Weissstorch (*Ciconia ciconia*) aus der Familie der Schreitvögel (*Ciconiiformes*) besuchte kürzlich Scuol und Umgebung. Während man in Valsot, im untersten Teil des Engadins, hin und wieder Störche sieht, ist das für das 1290 Meter über Meer gelegene Scuol schon eher eine Seltenheit. Die Schreitvögel oder Storchenvögel, wie sie auch genannt werden, sind in sechs Gattungen und 19 Arten unterteilt und sind auf allen Kontinenten ausser der Antarktika verbreitet. Laut Augenzeugen soll der seltene Gast nach dem leichten Schneefall am Osterwochenende seinen langen roten Schnabel ein letztes Mal in den kühlen Inn getaucht haben, seine feingliedrigen Flügel ausgebreitet haben, mit seinen langen Beinen ein paar Schritte

durch die Innauen gemacht haben und von dannen geflogen sein. Obschon die meisten Störche keine eigentlichen Zugvögel sind und gerne in der Nähe ihrer Brutgebiete bleiben, gilt insbesondere der Weissstorch als eigentlicher Langstreckenzieher. Laut Wikipedia sollen Vertreter einiger nordeuropäischer Weissstorch-Populationen auf ihren Flügen in die afrikanischen Winterquartiere und zurück an ihre sommerlichen Brutplätze bis 20 000 Kilometer pro Jahr zurücklegen. Dem Scuoler Storch war das Unterengadiner Frühlingserwachen nach seinem Winterquartier wohl doch noch ein wenig zu frisch und unangenehm. So muss er es zum Leidwesen seiner Beobachter vorgezogen haben, seine Reise fortzusetzen. (jd) Foto: Matthias Merz

WETTERLAGE

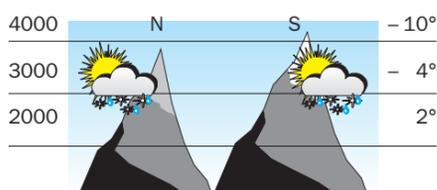
Vom Atlantik über Mitteleuropa hinweg bis zum östlichen Mittelmeerraum dominiert tiefer Luftdruck das Wettergeschehen. Damit gelangt anhaltend feuchte und labil geschichtete Luft in den Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wechselhaft und unbeständig! Der Tag startet in ganz Südbünden stärker bewölkt, da und dort ist noch etwas Regen möglich. Vorübergehend aber beruhigt sich das Wetter. Die Wolken lockern vor allem gegen die Südtäler zu auf und räumen der Sonne gerade um die Mittagszeit etwas Platz ein. Damit wird aber die Haufen- und Quellwolkenbildung verstärkt angekurbelt, sodass sich im Laufe des Nachmittags neuerlich lokale Regenschauer entwickeln können. Zudem trübt es sich damit in ganz Südbünden nachhaltig ein. Eine neues Frontensystem trifft ein, das am Mittwoch für Schlechtwetter sorgt.

BERGWETTER

Bei schwachem, südöstlichem Wind gibt es eine leichte Wetterberuhigung. Die Berge befreien sich zum Teil von der morgendlichen Restbewölkung, zum Teil baut sich diese über den Bergen rasch wieder zu neuen Quellwolken auf. Die Schneefallgrenze liegt um 2000 m.



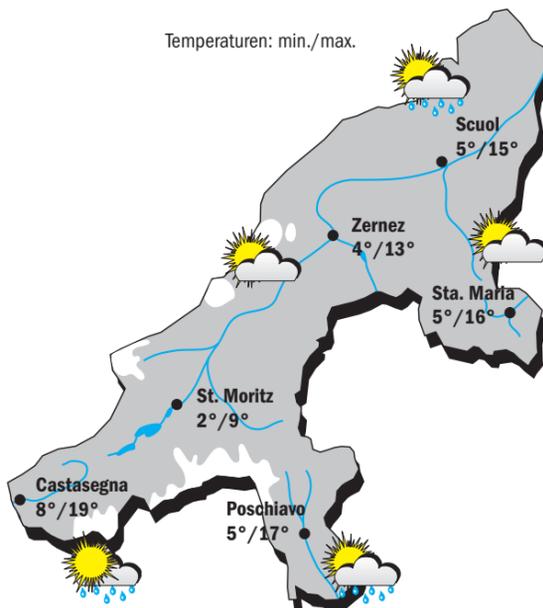
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 6°	0	19 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°	windstill	
Scuol (1286 m)	4°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	4°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C 6 / 15	 °C 5 / 15	 °C 6 / 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C 2 / 5	 °C 0 / 9	 °C 2 / 3

Vier Verletzte wegen Vortrittsmissachtung

Polizeimeldung Zwischen Susch und Lavin ist es am Sonntagnachmittag zu einem Verkehrsunfall mit zwei Personenwagen gekommen. Die Lenkerin eines Personenwagens fuhr kurz nach 16 Uhr von der Verladestation des Vereinatunnels Sagliains in Richtung Lavin. Als sie nach links in die Engadinerstrasse einbog, übersah sie einen Personenwagen, der von Lavin Richtung Susch unterwegs war. Der Lenker des vortrittsberechtigten Autos wich nach rechts aus, kollidierte mit dem abbiegenden Wagen, fuhr über eine Verkehrsinsel und prallte frontal in einen Erdwall. Die vier Wageninsassen verletzten sich leicht. Sie begaben sich selbständig in Spitalpflege. Die Lenkerin des abbiegenden Fahrzeugs und ihre zwei Hunde blieben unverletzt. Beide Personenwagen wurden erheblich beschädigt. (kapo)

Veranstaltungen

Waldohreule wirbt für bedrohte Landschaft

Samedan «Waldohreule, Vogel des Jahres 2014, Botschafterin für einen vergessenen Lebensraum», so lautet der Titel des Vortrages, welchen Christa Glauser vom SVS BirdLife Schweiz in Samedan hält. Lichte Wälder verbunden mit Heckenlandschaften oder Obstgärten mit extensiv genutzten Wiesen bieten einer grossen Artenvielfalt Lebensraum. Heute droht dieser Lebensraum komplett zu verschwinden. Darum setzt der SVS Bird Life Schweiz in den Jahren 2014 und 2015 den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Förderung eben dieses Lebensraumes. Die Waldohreule – als Vogel des Jahres – wird für diesen Lebensraum werben. Der Vortrag von Christa Glauser findet am kommenden Donnerstag um 20.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus in Samedan statt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Orgelmatinée mit Werken von J. S. Bach

St. Moritz Geistliche Musik besitzt im reformierten Gottesdienst einen hohen Stellenwert. Aus dieser Idee heraus gestaltet Pfarrer Brent Fisher zusammen mit der Organistin Ester Mottini am kommenden Sonntag um 10 Uhr in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz einen Gottesdienst mit einer etwa zwanzigminütigen Orgelmatinée.

Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750) sind hier mit ihrer klaren Struktur und ihrer Vielschichtigkeit sehr passend. Die Choralbearbeitung «an Wasserflüssen Babylon» aus der Sammlung der Leipziger Choräle bildet den Mittelteil der Orgeldarbietung. Wie ein gurgelnder Bergbach bewegen sich die reich verzerrten Stimmen entlang der Choralmelodie. Halt bieten die stetig voranschreitende Bassstimme im Pedal und der klare Aufbau des Liedes. Präludium und Fuge in C-Dur umrahmen diese Choralbearbeitung in einem wunderbar «swingenden» Neunachtelrhythmus. Der Anlass ist ein Frühlingsschuss der reformierten Kirchengemeinde mit den besten Wünschen für die Ferien. (Einges.)